



Internationale Gesellschaft
für Tiefenpsychologie e.V.

Seele und Geld – **Chancen und Risiken einer vielstimmigen Identität**











2016

Arbeitstagung 2016 in Lindau (Bodensee) vom 30.10. bis 3.11.2016

Herbsttagung 2016

Tagungsort	Stadttheater Lindau Fischergasse 37, 88131 Lindau (Bodensee)
Beginn	Sonntag, den 30. Oktober 2016 um 10.00 Uhr
Ende	Donnerstag, den 3. November 2016 um 18.45 Uhr
Veranstalter	Internationale Gesellschaft für Tiefenpsychologie e.V. Stuttgart Erweiterte Gemeinschaft Arzt und Seelsorger
Geschäftsstelle	Postfach 701080, 81310 München Telefon: 089-12417451 Fax: 03212-1462485 E-Mail: info@igt-lindau.de www.igt-lindau.de
Vorstand	1. Vorsitzender: Prof. Dr. Peer Abilgaard Stellv. Vorsitzende: Prof. Dr. Luise Reddemann Dr. Elisabeth Grözinger
Wissenschaftliche Leitung	Prof. Dr. Brigitte Dorst Pfarrer Wolfgang Teichert
Ehrenpräsidentin	Prof. Dr. Verena Kast
Leitung Geschäftsstelle	Elke Schmid-Eickhoff
Büchertisch	Arnshaugk Verlag c/o Christine Bauer Georgenstraße 13, 87719 Mindelheim E-Mail: info@psychosozial.de
Live-Mitschnitte der Tagung	Auditorium Netzwerk Hebelstraße 47, 79379 Müllheim
Zielgruppe	alle im Heilberuf Tätigen, alle, die beruflich mit Menschen arbeiten, Ärztinnen / Ärzte, Psychotherapeutinnen / Psychotherapeuten, Psychologinnen / Psychologen, Pfarrerinnen / Pfarrer, Pädagoginnen / Pädagogen Juristinnen / Juristen, Sozialarbeiterinnen / Sozialarbeiter und alle Pflegekräfte.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
 Wochenübersicht und Abendveranstaltungen der gesamten Woche	5–8
 Seminare und Kurse im 1. Zeitblock (15.00 bis 16.30 Uhr)	9–20
 Seminare und Kurse im 2. Zeitblock (17.15 bis 18.45 Uhr)	21–31
 Doppelblöcke über beide Zeiteinheiten (15.00 bis 18.45 Uhr mit Pause)	32–33
 Sonderkurs	34
 Weitere Informationen und Ankündigungen	35–36
 Allgemeine Hinweise	37–44
 Anschriften und Tätigkeitsbereiche unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	45–50
 Informationen zur Mitgliedschaft	51
 Plan der Stadt Lindau mit Verzeichnis der Tagungsräume	52–53

Vorwort

Seele und Geld – Chancen und Risiken einer vielstimmigen Identität

Psychologisch betrachtet steht Geld in einem engen Zusammenhang mit Leistungs-, Neid- und Rivalitätskomplexen, mit den dazu gehörigen nur zu häufig verdrängten Gefühlen von Gier und Angst. Der „Wert“ des Menschen und seiner Seele bestimmt sich auch durch Geld, denn nur wer etwas leistet, kann sich etwas leisten und ist also etwas wert.

Diese würdebedrohende Haltung ist aber zugleich auch in der westlichen Kultur schon früh scharf kritisiert worden, so im Gleichnis vom Weinberg oder in den Märchen. Dort ist Geld häufig als Symbol mit magischer Kraft verstanden. Es stellt geglaubte Machtgefüge auf den Kopf.

Heute beeinflusst eine fortschreitende Verwirtschaftlichung fast alle Lebensbereiche, auch und gerade in Medizin, Therapie und Beratung: Armut macht krank! An Körper und Seele! Und auch, wenn Geld seinen Ursprung im religiösen Opferkult haben mag, sind diese Opfer oft würdebedrohend. Die Forderung nach einem bedingungslosen und auskömmlichen Grundeinkommen mag eine angemessene politische Reaktion auf diese Entwicklung sein.

Unsere Tagung wird in interdisziplinärer Vielfalt nach einem respektvollen Umgang zwischen unterschiedlichen Zielsetzungen in dem hier skizzierten Spannungsfeld suchen.

Das Thema soll, wie immer in unserer Gesellschaft, in Vorträgen aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und in Seminaren vertieft werden. Besondere Chancen birgt hierbei auch das aus Musik und Klang entlehnte Konzept einer vielstimmigen Identität in der auch Dissonanzen ausgehalten werden können und manchmal auch eine Qualität darstellen. Dazu laden wir nach Lindau herzlich ein.

Peer Abilgaard



Wochenübersicht und Abendveranstaltungen der gesamten Woche

Sonntag, 30. Oktober 2016

- 10.00 Uhr Begrüßung und Eröffnung der Tagung durch
Prof. Dr. Peer Abilgaard, 1. Vorsitzender der Gesellschaft
Alexander Warmbrunn, Intendant des Stadttheaters Lindau
- anschließend **Eröffnungsvortrag**
Seele und Geld
Prof. Dr. Klaus Ottomeyer, Keutschach, Österreich
- Die Überforderung unseres Sense of Coherence bzw. unserer Ich-Identität durch den neoliberalen Kapitalismus und die Herrschaft des Geldes lässt sich präzise rekonstruieren. Krisengewinner machen Geschäfte mit ihren Schiefheilungs-Angeboten. Kann es so etwas wie eine nachhaltige Identität geben?*
- MITTAGSPAUSE
- 15.00 bis 18.45 Uhr Kurse – Seminare – Übungen
- 20.30 Uhr **„Wenn ich einmal reich wär’...“**
Gidon Horowitz, Stegen und Katharina Müther, Ehrenkirchen
- Die Geschichten und Melodien dieses Abends stammen aus ganz verschiedenen Ländern. Sie erzählen von Gold und Geld, von Geiz, Gier und Verblendung, aber auch von Großzügigkeit, Mitgefühl und der Macht der Liebe.*
- Von Gidon Horowitz lebendig und frei erzählt, entfalten die Märchen ihre Schönheit und Tiefe. Mit ihrer ausdrucksstarken Stimme umspielt Katharina Müther die Erzählungen mit ausgewählten Liedern und Melodien (Gesang, Gitarre, Akkordeon). So entsteht eine harmonische Komposition von Märchen und Musik, die die Seele berührt und zu einer zeitlosen inneren Reise einlädt.*

Montag, 31. Oktober 2016

- 8.30 bis 8.45 Uhr Einstimmung in den Tag
Prof. Dr. Luise Reddemann, Köln
- 9.00 Uhr **Geld und Geschlecht**
Prof. Dr. Christina von Braun, Berlin
- Die Übereinstimmung vieler ökonomischer und religiöser Begriffe ist kein Zufall. Zu den verschiedenen Formen der Gelddeckung gehört auch eine sakrale, die sich aus dem antiken Opferkult*

ableitet und für die Geschichte des Geldes von ebenso eminenten wie verdrängter Bedeutung blieb. Der Vortrag zeigt die geschlechtlichen Dimensionen eines bis heute bestehenden Appells an die sakrale Beglaubigung des Geldes. Der weibliche wie der männliche Körper haben den Preis dafür zu erbringen, dass das Geld seine Glaubwürdigkeit bewahrt: in Form domestizierter, aber auch vom Geld geleiteter Sexualität. Der Faktor der Domestizierung des Körpers war von Anfang an in den sakralen Opferkulten enthalten; die Sexualisierung des Geldes ist eher ein Phänomen der Neuzeit.

10.30 Uhr

PAUSE

11.00 Uhr

„Pecunia olet – wenn alles Leben nur am Gelde hängt...“
Jürgen Hardt, Wetzlar

Vespasians Spruch hatte seine Rechtfertigung darin, dass das Geld aus den Urinalen „höheren“ Zwecken der Gemeinschaft diene; heute wird das gesamte Leben im Prozess der Finanzialisierung einem Regiment des Geldes unterworfen. Ausgehend von der ökonomischen Transformation solidarischer Kultureinrichtungen werden deren kollaterale Schädigungen beleuchtet. Dabei erweist sich, dass ein „postmoderner“ Kulturprozess, der sich in Ökonomismus, Digitalismus und Globalismus darstellt, alles Leben auf Geldwert reduziert. Subjekt, Beziehung, Verantwortung und Lebenssinn werden einer Unternehmenslogik unterworfen. Die psychoanalytischen Konzepte der Analität, wie sie bei Sigmund Freud skizziert und bei Norman O. Brown und Leonard Shengold ausgearbeitet worden sind, sowie die kulturkritischen Ansätze des Wirtschaftswissenschaftlers Hans Christoph Binswanger helfen, diese Prozesse zu verstehen: „magische Allmachtsphantasien“ sind am Werk.

12.30 Uhr

MITTAGSPAUSE

15.00 bis 18.45 Uhr

Kurse – Seminare – Übungen

20.30 Uhr

Konzert im Stadttheater Lindau

Veranstalter: Kulturamt Lindau

Nähere Informationen siehe Seite 35

Dienstag, 1. November 2016

8.30 bis 8.45 Uhr

Einstimmung in den Tag
Prof. Dr. Peer Abilgaard, Duisburg

9.00 Uhr

Identitäten in Zeiten von Flucht, Vertreibung, Postmigration und Hybridität

Dr. Ulrike Kluge, Berlin

In den Sozialwissenschaften wird in den letzten Jahren zunehmend von postmigrantischen Gesellschaften gesprochen. Es

- wird davon ausgegangen, dass die darin befindlichen Subjekte sich vermehrt durch Vermischung, vielfältige Zugehörigkeiten und hybride Identitäten auszeichnen. Was können Psychoanalyse und Tiefenpsychologie zum Verständnis dieser Prozesse auf gesellschaftlicher und individualpsychologischer Ebene beitragen, gerade in einer Zeit in der die Themen Flucht und Vertreibung nicht nur im öffentlichen Diskurs sondern auch in unseren Arbeits- und Behandlungssettings verstärkt präsent sind?*
- 10.30 Uhr PAUSE
- 11.00 Uhr **Macht und Magie des Geldes. Die Hintergründe der Finanzkrise**
Dr. Claudia Nagel, Offenbach/Main
Die Entstehung der Finanzmarktkrise (2008) lässt sich psychoanalytisch / psychodynamisch und tiefenpsychologisch erklären und ermöglicht einen Blick auf die teilnehmenden Akteure und die gesellschaftlichen Hintergründe.
- 12.30 Uhr MITTAGSPAUSE
- 15.00 bis 18.45 Uhr Kurse – Seminare – Übungen
- 20.30 Uhr **Mitgliederversammlung im Stadttheater**
– nur für Mitglieder unserer Gesellschaft –
Die Einladung an unsere Mitglieder wird gesondert versandt.

Mittwoch, 2. November 2016

- 8.30 bis 8.45 Uhr Einstimmung in den Tag
Wolfgang Teichert, Hamburg
- 9.00 Uhr **Die Seele ist tot. Es lebe die Seele**
Prof. Dr. Daniel Hell, Erlenbach, Schweiz
Was zeichnet die Seele aus, was modernen Ersatzbegriffen wie Selbst und Gehirn abgeht? Ein Plädoyer für das Seelische in Psychotherapie und Psychiatrie – unter Berücksichtigung empirischer Daten und intersubjektiver Aspekte.
- 10.30 Uhr PAUSE
- 11.00 Uhr **Spiritual Care – psychische, ethische und ökonomische Aspekte**
Prof. Dr. Traugott Roser, Münster
Ausgehend von der Hospiz- und Palliativbewegung hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten ein integrativer Ansatz in der Begleitung und Versorgung kranker Menschen und ihrer Angehörigen durchgesetzt, der spirituelle Aspekte berücksichtigt. Während (kirchliche) Seelsorge sich noch skeptisch gegenüber Konzeption und Behandlungszielen von Spiritual Care verhält, sehen andere Berufsgruppen im Gesundheitswesen darin

ein neues, mit Seelsorge konkurrierendes Betätigungsfeld in Forschung, Praxis und Lehre. Besonders umstritten ist die Frage nach dem Verhältnis eines offenen Spiritualitätsverständnisses zu tradierter Religion und Religiosität. Einrichtungen und Träger diskutieren, ob sich Spiritual Care auszahlt. Worin besteht der originäre Beitrag von Spiritual Care, wie lässt er sich finanzieren und wo sind die Grenzen?

- 12.30 Uhr MITTAGSPAUSE
- 15.00 bis 18.45 Uhr Kurse – Seminare – Übungen
- 20.30 Uhr **TANZABEND im Nana (Bahnhofplatz 1, 88131 Lindau)**
mit der Band „Air Bubble“
– nur für Gäste unserer Tagung –

Donnerstag, 3. November 2016

- 9.30 bis 9.45 Uhr Einstimmung in den Tag
Dr. Elisabeth Grözinger, Basel
- 10.00 Uhr **Die Ir/Rationalität des Geldes**
Prof. Dr. Jochen Hörisch, Mannheim
Geld bringt „Kopf und Zahl“, Erzählen und Zählen zusammen. Es ist numerisch, rational und kalkulierend, zugleich auch Medium irrationaler (u.a. erotischer, wahnhafter, religiöser) Impulse.
- 11.30 Uhr PAUSE
- 12.00 Uhr **What to tell at home?**
Prof. Dr. Peer Abilgaard, Duisburg und Wolfgang Teichert, Hamburg
Eine kurze dialogische Resonanz auf Referate und Stimmung der Tagung.
- 12.30 Uhr **Schlusswort**
MITTAGSPAUSE
- 15.00 bis 18.45 Uhr Kurse – Seminare – Übungen
- 18.45 Uhr Ende der Tagung



Bitte beachten Sie bei Ihrer Anmeldung: alle nachstehend aufgeführten Kurse, Seminare und Übungen können nur in Verbindung mit der Grundkarte gebucht werden.

Alle Workshops müssen von Sonntag bis einschließlich Donnerstag besucht werden.

Seminare und Kurse im 1. Zeitblock (15.00 bis 16.30 Uhr)

100 Seele und Musik

Prof. Dr. Peer Abilgaard

Musik hat allein schon aufgrund ihrer physikalischen Qualitäten die Eigenschaft, unser Innerstes tief zu berühren. Deshalb hat sie in unserer Kultur ihren besonderen Stellenwert im Kontext von Spiritualität, Therapie oder hochpersönlicher Entäußerung. In diesem Seminar soll beleuchtet werden, welche Voraussetzungen es braucht, damit Musik sich als heilsam erweisen kann und welche besondere Bedeutung sie damit innerhalb der nonverbalen Psychotherapien innehaben kann. Eigene Fallvignetten sind hochwillkommen.

Literatur:

Reddemann, Luise: Überlebenskunst. Klett-Cotta, Stuttgart 2013

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 80 Personen | Preis: € 120,00
Evangelische Hospitalstiftung Alten- und Pflegeheim, Eingang Schmiedgasse, Kapelle

**101 „Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz“
Persönlichkeitsentwicklung in Psychologie und Theologie**

Marianne Bevier

Diese Aussage aus der Bergpredigt stellt den Schatz in Beziehung zu dem, wofür mein Herz schlägt. Sie öffnet einen Raum für Betrachtung und Distanz, indem sie mich auffordert, mich zu fragen, wofür mein Herz schlägt, wo meine Leidenschaft geweckt ist. Geld und Besitz wohnen eine grundsätzliche Ambivalenz inne. Einerseits brauche ich Geld und Besitz, um leben, um meine Vorstellungen von Leben verwirklichen und mein Leben gestalten zu können. Andererseits haben Geld und Besitz die Dynamik, über mich zu herrschen, zu groß in der Bedeutung und zum Selbstzweck zu werden. Es geht um Souveränität und Distanz. Wer beherrscht wen? Das Geld mich oder ich das Geld? Und ist das Herrschaftsverhältnis so eindeutig zu klären? Wir wollen uns in diesem Seminar mit Texten der christlichen Tradition beschäftigen, die das Verhältnis des Menschen zu Geld und Besitz ansprechen und uns mit Hilfe der alten Texte unser eigenes Verhältnis zu Geld und Besitz bewusst machen, überprüfen und vielleicht auch neu gestalten. Wir werden uns den Texten auch bibliodramatisch annähern. Die Arbeit in der Gruppe geschieht prozessorientiert.

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Hotel Bayerischer Hof, Raum Konstanz II

102 Traumseminar

Dr. Renate Daniel

Träume spiegeln unsere seelische Verfasstheit und geben uns Hinweise über die komplexen Facetten unserer Identität. Insbesondere Traum-Begegnungen und Traum-Beziehungen verhelfen uns zu einer vertieften Einsicht in unsere unbewussten Persönlichkeitsanteile.

Anhand von Traumnarrativen versuchen wir, die Muster unserer Persönlichkeit mit verborgenen Ressourcen, Potentialen aber auch problematischen Aspekten zu erfassen. Das Verständnis und den Umgang mit Traumsymbolen erarbeiten wir gemeinsam auf der Grundlage der Jung'schen Psychologie. Das Einbringen von Träumen ist erwünscht.

Literatur:

Daniel, Renate: Der Nacht den Schrecken nehmen. Alpträume verstehen und bewältigen. Patmos Verlag, Ostfildern 2013

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 24 Personen | Preis: € 200,00
Hotel Bayerischer Hof, Raum Reichenau



103 Bedürfnisse und Ressourcen im Lebenslauf

Dr. Cornelia Dehner-Rau

Unabhängig vom Alter haben wir menschliche Grundbedürfnisse körperlicher und seelischer Art. Was sich im Laufe unseres Lebens ändert, sind die Kraftquellen auf materieller und spiritueller Ebene. Wenn wir jung sind, vertrauen wir bei guten Vorerfahrungen auf die eigene Kraft und die Unterstützung durch Bezugspersonen. Wenn wir älter werden, spüren wir insbesondere die körperlichen Grenzen eher, haben womöglich aber gelernt, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden. Welche Rolle spielen unsere Erfahrungen, Bewertungen und Bindungsmuster? Gemeinsam wollen wir Lebensläufe, Schlüsselerlebnisse und Wendepunkte betrachten, um herauszufinden, was die eigene Lebendigkeit, die Verbundenheit mit anderen und den Sinnzusammenhang des Lebens ausmachen.

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Altes Rathaus, Kleiner Saal

104 Ressourcenorientierung – Chancen und Risiken

Dr. Diana Drexler

Mit „Ressourcen“ können sowohl materielle als auch immaterielle Kraftquellen gemeint sein. In diesem Seminar werden wir unsere persönlichen Ressourcen selbsterfahrungsbezogen erforschen und uns über einige psychologische Konzepte und Bezeichnungen austauschen, die mit „Ressourcenorientierung“ verknüpft sind, z.B. Salutogenese, Resilienz, Bindungstheorie, Lösungsfokussierung, Positive Psychologie. Nach einer theoretischen Einführung in diese Konzepte können die Teilnehmenden Vorgehensweisen und Übungen kennenlernen und gemeinsam erproben, um eigenen, verborgenen Ressourcen auf die Spur zu kommen, diese für den Alltag zu aktivieren und verfügbar zu machen. Wir arbeiten mit kreativen, szenischen, imaginativen und körpertherapeutischen Methoden. Zum Schluss werden wir die Risiken und Auswirkungen einer einseitigen Ressourcenorientierung beleuchten.

Bitte mitbringen: Bereitschaft zu Selbsterforschung und Austausch.

Literatur:

Lampe, Astrid / Abilgaard, Peer / Ottomeyer, Klaus (Hrsg.): Mit beiden Augen sehen: Leid und Ressourcen in der Psychotherapie. Klett-Cotta, Stuttgart 2013

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 30 Personen | Preis: € 200,00
Altes Rathaus, Runge-Saal

105 Ist Hans im Glück ein glücklicher Mensch?

Die Gegensatzspannung von Haben und Sein spielerisch erleben (Psychodramaseminar)

Dorothea Ensel

Seinen Lohn, einen Klumpen Gold, tauscht er gegen ein Pferd, das Pferd gegen eine Kuh, die Kuh gegen ein Schwein und am Ende hat er nichts mehr. Ist Hans im Glück ein glücklicher Mensch? Macht er es richtig und gibt uns ein wegweisendes Beispiel? Macht Geld glücklich? Möglicherweise. Macht Geld gierig? Vermutlich. Verdirbt zu viel Geld den Charakter? Die innere Dynamik von Hans im Glück werden wir auf der Psychodramabühne spielerisch – gruppen- und protagonistenzentriert – erleben und uns dabei die Frage stellen, welche Rolle Haben und Sein für unser Leben spielen.

Vorerfahrungen im Psychodrama sind nicht erforderlich, dafür aber Spielfreude und Neugierde auf sich selbst und andere.

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Grundschule Lindau-Insel, Barfußlerplatz 5, Raum 1

106 Qigong – die Kunst, (unbezahlbare) Lebensenergie zu pflegen

Christine Findeis-Dorn

Wer im Beruf oder in ehrenamtlichem Engagement mit individuellen wie kollektiven Krisen und deren Symptomen konfrontiert ist, tut gut daran, die eigenen Energiequellen regelmäßig zu pflegen. Lebensenergie lässt sich jedoch nicht kaufen, sondern nur sammeln oder bewahren – durch eine alltägliche Balance zwischen Geben und Nehmen, Arbeit und Muße, Ruhe und Bewegung. Qigong ist eine uralte Form der „Lebenspflege“ aus dem Kanon der Traditionellen Chinesischen Medizin zur Prävention und Therapie körperlicher und psychischer Beschwerden. Die Übungen wirken ausgleichend bei körperlichen oder psychosomatischen Beschwerden, fördern psychische Stabilität, Wohlbefinden und steigern die Lebensenergie im Alltag. Im Workshop lernen Sie wesentliche Prinzipien des Qigong und einfache Übungen aus dem Zyklus des „Gesundheitsschützenden Qigong“ (Daoyin Yangsheng Gong) kennen, die Sie unaufwändig im Alltag anwenden können.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Bitte bringen Sie bewegungsfreundliche Kleidung, dicke Socken oder leichte Turnschuhe, Schuhwerk und Kleidung für draußen (bei günstiger Witterung!) mit.

Literatur:

Schwarz, Micheline / Fischer, Claus: Qigong in Psychotherapie und Selbstmanagement. Klett-Cotta, Stuttgart 2010

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Hospiz am Paradiesplatz, Saal



107 Seht die Lilien auf dem Felde...

Dr. Elisabeth Grözing

Anhand ausgewählter Texte – etwa aus dem Lukasevangelium, aber auch der Märchen-
sammlung der Gebrüder Grimm – fragen wir nach dem Umgang mit Gold und Geld. Die
psychische Bedeutung der Symbole „Gold“ und „Geld“ soll dabei aus der Perspektive
der Analytischen Psychologie C.G. Jungs erkundet werden. Im Mittelpunkt des Seminars
steht aber zunächst die Frage, wie Gold und Geld in so unterschiedlichen Geschichten
wie z.B. „Der reiche Kornbauer“ (Lk 12, 16-21) oder „Das Gleichnis vom verlorenen
Sohn“ (Lk 15, 11- 32) oder etwa „Frau Holle“ und „Die Sterntaler“ bewertet werden.
Das Ziel unserer Auseinandersetzung mit der Bedeutung von Gold und Geld in exem-
plarischen Texten vergangener Zeiten ist jedoch aktuell: Es geht um unsere Wertschätzung
von sowohl materiellen als auch psychischen oder sozialen, kulturellen Ressourcen. Es
geht um unser menschliches Bemühen, Vorsorge für Leib und Seele zu treffen und auch
darum, wie Engagement für andere, Selbstfürsorge und (Gott-)Vertrauen unter einen Hut
zu bringen sind.

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Stadttheater, Foyer 1

108 Vom Umgang mit Geld aus der Sicht eines Märchens

Gidon Horowitz

Wozu sind wir bereit, wenn wir in materielle Not geraten? Gibt es Grenzen, die wir aus
der Sicht unserer Seele nicht überschreiten sollten? Wir werden uns in diesem Semi-
nar ausführlich mit einem Märchen befassen, in dem es um diese Fragen geht. Beim
Zuhören, Malen und Betrachten werden wir den Bildern und Symbolen der Geschichte
inneren Raum und äußere Gestalt geben und im Gespräch darauf eingehen, was jede/n
Einzelne/n dabei bewegt. Zudem werden wir der Frage nachgehen, welche Anregungen
uns das Märchen für einen therapeutischen Prozess geben kann.

Bitte Malmaterial (Farben und Papier) und bequeme Kleidung mitbringen.

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Kolpinghaus, Langenweg 24, EDV-Raum 1.Stock

109 Tanz- und Kontaktimprovisation als kreativer und therapeutischer Prozess

Ruth Knaup

Geld gibt uns ein Gefühl vermeintlicher Sicherheit. Dabei kommt wirkliche Selbst-Sicherheit in Körper und Seele aus ganz anderen Quellen. Aber wer dem Wachstum seiner Seele mehr Bedeutung beimisst, als dem Wachstum seines materiellen Reichtums, gilt in unserer Zeit als Spinner/in, bestenfalls als religiös motivierte/r Asket/in. Wir stellen in diesem Kurs einmal spielerisch die Welt auf den Kopf und hören auf uns selbst, statt auf das Außen. Was brauchen mein Körper und meine Seele, um in Balance zu leben?

Die Arbeit beruht auf Methoden der gestaltorientierten Tanz- und Theatertherapie, Bibliodrama und der Performancekunst. Dies ermöglicht eine Fülle von lebendigen und spannenden Begegnungen mit sich selbst und anderen. Durch Körperarbeit und Entspannung wird zunächst das „Zuhause sein“ im eigenen Körper gefördert, die Wachheit, Präsenz und Selbstwahrnehmung. In Partner- und Gruppenübungen kann die eigene Kreativität in Bewegung, Tanz und Theater erprobt werden.

Tänzerische Fähigkeiten sind nicht notwendig, nur Neugierde und die Bereitschaft, sich auszuprobieren. Besonders auch Männer sind herzlich willkommen.

Bitte bequeme Bewegungskleidung, warme Socken und eine Wolldecke mitbringen.

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00

Hotel Bayerischer Hof, Raum Lindau



110 Da ist Freiheit drin

Workshop auf der Grundlage der Themenzentrierten Interaktion (TZI)

Dr. Michael Lipps

Da ist Freiheit drin? Ja wo, möchte man fragen. Wie das geht? Und welcher Art ist die Freiheit? – Im feinen Spiel von Autonomie und Interdependenz, von Selbstbestimmung und Bezogen sein, von Freisein und Bedingtheit ist die Sehnsucht nach einem Mehr an Freisein ein ständiger Begleiter. Immer geht es dabei um innere und äußere Grenzen und wie ich mich an ihnen und mit ihnen bewege. Eines der grundlegenden Axiome der TZI ist: Erweiterung dieser Grenzen ist möglich.

Wie kann ich Einzelne und Gruppen darin unterstützen, ihre Bedürfnisse wahrzunehmen, Entscheidungsfreude zu stärken, Verantwortlichkeit zu entwickeln – und so ein Mehr an Freisein zu leben? Von welchen Mehr- oder Weniger-Werten lasse ich mich dabei leiten? Was gilt es zu gewinnen? Und wo will ich mich auf Kommendes ausrichten? Was, wenn sich „Störungen Vorrang nehmen“? – Der Workshop eignet sich für Erst- und Wiederbegegnungen mit Haltung und Methode der TZI. Wir arbeiten im Hören und Sprechen, im Sitzen und Stehen, mit kleinen Impulsen, Bewegungen und Inszenierungen an dem, was im Horizont des Tagungs- und Workshopthemas und im Prozess der Gruppe beachtet sein will.

Literatur:

Cohn, Ruth C.: Von der Psychoanalyse zur themenzentrierten Interaktion. Von der Behandlung einzelner zu einer Pädagogik für alle. Klett-Cotta, Stuttgart 2013

Schneider-Landolf, Mina / Spielmann, Jochen / Zitterbarth, Walter: Handbuch Themenzentrierte Interaktion (TZI). V&R, Göttingen 2009

Lipps, Michael: hingabe und eigensinn. spirituelle texte zu lebensart und lebensweg. Edition Quadrat, Mannheim 2011

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Hotel Bayerischer Hof, Raum Konstanz III

111 Seelische Energie in gemalten Bildern

Astrid Müller

Anhand von Bildern von Kindern und Jugendlichen werden wir seelischen Reichtum erkunden. Wir alle haben als Kind gemalt und noch heute berühren uns die unmittelbar und oft spontan gemalten Symbole in Kinderbildern. Sie erzählen uns viel über uns selbst. Wir wollen der Bedeutung solcher Kinderzeichnungen aus verschiedenen Therapieprozessen auf den Grund gehen, versuchen, ihre Bildsprache zu verstehen, um einen Zusammenhang zum eigenen inneren noch „lebendigen Kind“ herstellen zu können. Um mit der Symbolik und den damit verbundenen seelischen Energien aus dem Unbewussten in Kontakt zu kommen, werden deshalb auch eigene Bilder entstehen.

Bitte bringen Sie persönliche Malutensilien und genügend großformatiges Papier mit.

Literatur:

Reichelt, Stefan: Verstehen, was Kinder malen. Sorgen und Ängste der Kinder in ihren Bildern erkennen. Kreuz, Zürich 1996

Dorst, Brigitte: Therapeutisches Arbeiten mit Symbolen. Wege in die innere Bilderwelt. 2. Auflage Kohlhammer, Stuttgart 2015

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Grundschule Lindau-Insel, Barfüßerplatz 5, Raum 2

112 Wandlungen der Identität im Spiegel Grimm'scher Märchen

Prof. Dr. Dr. Ingrid Riedel

Wie Hans im Glück Schritt für Schritt die materiellen Güter gegen seelische eintauscht, so geht es in zahlreichen Märchen um das Gewinnen einer neuen Identität, um Befreiung von überholten Werten und um das Erlangen von neuen. Neben Hans im Glück mag Hans mein Igel stehen, dem es gelingt, sich von seiner Igelhaut zu befreien, und auch die Königstochter, die auf einem mühsamen Weg als Gänsemagd ihre Identität wiedergewinnt.

Durch imaginative Vertiefung in die Grimm'schen Märchen und Austausch im Gespräch wollen wir uns auf das Thema Identität und innere Freiheit näher einlassen, die ein kostbarer seelischer Schatz sind.

Literatur:

Riedel, Ingrid: Die weise Frau. Der Archetyp der alten Weisen in Märchen, Traum und Religionsgeschichte. Patmos, Ostfildern 2016

Riedel, Ingrid: Spieglein, Spieglein an der Wand. Märchen vom Gönnen und Neiden. Patmos, Ostfildern 2012

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Stadttheater, Foyer 2



113 GELD oder LIEBE?!

Bedeutung und Umgang mit Geld aus familiendynamisch-therapeutischer Sicht

Viola Rößler

Wir alle wachsen in unseren Familien mit einem definierten sozialen Status auf, den die Eltern unbewusst vermitteln. Ob die Verhältnisse arm, gesichert oder „gut situiert“ waren, der Umgang der Eltern mit Geld wird sehr früh internalisiert. Dabei ist die Unterscheidung von Versorgungsebene durch Geld und die Beziehungsebene wichtig. Wie und wo haben sich die beiden Ebenen vermischt? Was wurde mit Geld über die Beziehungsebene transportiert bzw. reguliert oder auch manipuliert? Geld- bzw. Liebesentzug als Erziehungsinstrument? Erbstreitigkeiten sind der „Klassiker“ des Grundkonflikts „Geld oder Liebe“, weil das Gerechtigkeitsgefühl der Beteiligten verletzt wurde. Wer zu wenig Liebe von den Eltern bekam, will wenigstens ihr Geld. Das positive wie negative Vorurteil von „arm, aber gutherzig“ und „reich = seelenlos“ soll durch die mitgebrachten Familiengeschichten kritisch überprüft werden.

Mit Entspannungsübungen, geführten Imaginationen in die eigene Familiengeschichte, Malen und Aufstellung einer Familienskulptur soll die „scheinbare“ Polarität von Geld oder Liebe in der eigenen Familie sichtbar gemacht und bearbeitet werden.

Es wird das beziehungsanalytische Konzept der Familientherapie von Thea Bauriedl vermittelt. Der Kurs hat Selbsterfahrungscharakter.

Bitte Malutensilien, Papier, Decke und warme Socken mitbringen

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00

Evangelische Hospitalstiftung Alten- und Pflegeheim, Eingang Schmiedgasse, Archivraum

114 Werde der/die du bist. – Die Analytische Psychologie C.G. Jungs unter besonderer Berücksichtigung des Individuationskonzepts

Prof. Dr. Ralf T. Vogel

Das Seminar führt in die Grundkonzepte der Analytischen Psychologie und in die daraus abgeleiteten Methoden für Psychotherapie und Selbstfindung ein. Das besondere Augenmerk gilt, dem Tagungsthema folgend, der Individuation als Weg der Identitätsentwicklung und Selbst-Werdung mit dem Ziel der „geeinten und zugleich einzigartigen Persönlichkeit“ (C.G. Jung). Dazu werden zum einen die relevanten Theoriebausteine der klassischen Jung'schen Psychologie referiert, zum andern soll anhand kleiner, individuell durchgeführter Übungen auch deren praktische Anwendbarkeit veranschaulicht und erprobt werden. In diesem Sinne enthält das Seminar auch einige Selbsterfahrungsanteile.

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | unbegrenzte Teilnehmerzahl | Preis: € 90,00

Stadttheater, Theatersaal

115 Geld als Energie. Über die Identitätskonstruktion in Zeiten des „Hast du was, dann bist du was.“

Prof. Dr. Barbara von Meibom

Ein gutes Selbstwertgefühl ist nicht nur Grundlage persönlichen Wohlbefindens und Erfolgs, sondern eine wichtige Grundlage für individuelle und kollektive Demokratiefähigkeit. Doch Selbstwert wird zunehmend durch Verfügbarkeit über materielle Güter begründet. Was ist dem entgegenzusetzen, insbesondere in Zeiten ökonomischer Not, von Zukunftsängsten oder Unsicherheiten auf der individuellen und kollektiven Ebene? In dem Seminar begreifen wir Geld als Energie und suchen nach einem entspannten Umgang mit dieser Ressource.

Mitzubringen sind Neugier, Offenheit, sich selbst zu begegnen und eine Kladde für Notizen.

Literatur:

Sebastian, Ulla: Geld. Oder die Kunst aus dem Vollen zu schöpfen. Walter 2001
von Meibom, Barbara: Brevier zur Führungskunst. Tao, Bielefeld 2016
von Meibom, Barbara: Deutschlands Chance. Mit dem Schatten versöhnen. Europaverlag, Berlin 2013

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Hotel Bayerischer Hof, Raum Konstanz I

116 Leib – Atem – Stimme Mantras der Weltreligionen

Gerhard M. Walch

Mit Übungen aus der Personalen Leib-, Atem- und Stimmarbeit auf der Grundlage der Initiatischen Therapie nach Karlfried Graf Dürckheim und Hildegund Graubner lassen wir uns auf das Tönen von Mantras der spirituellen Traditionen der fünf Weltreligionen ein. Dabei lernen wir

- über die vielstimmigen Identitäten der Mantras die Wurzeln der Religionen in ihren Unterschieden und ihren Gemeinsamkeiten kennen
- über die unmittelbare Erfahrung mehr Verständnis für fremde Traditionen zu entwickeln
- den Ursprung der Sprachen kennen, der auf die Keimsilben der alten Hochsprachen (Hebräisch, Griechisch, Latein, Arabisch und Sanskrit) zurückgeht
- die Klanggestalten und Wesensqualitäten der Mantras sowie ihre leib-, atem-, stimmtherapeutische und energetische Wirkung kennen.

Die Klangerfahrung der Mantras bringen wir mit einfachen rhythmischen Schritten und Gebärden weiter zum Ausdruck.

Bitte bringen Sie lockere Kleidung aus Naturfasern und Wollsocken mit, eventuell ein eigenes Meditationssitzkissen.

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Freiraum, Inselgraben 6



117 ... und hätte der Liebe nicht...

Beziehungswünsche und die Suche nach Wegen zur Verwirklichung

Margit Wegener

Wahrgenommen zu werden und lieben zu dürfen gehören zu den menschlichen Grundbedürfnissen und sind wesentliche Grundlagen für unser Selbstwertgefühl. Je nach lebensgeschichtlicher Erfahrung in diesen Bereichen, versuchen wir auf vielfältige Weise, unser Selbstwertgefühl zu stabilisieren, uns zu entwickeln, unserer Persönlichkeit Ausdruck zu geben und unsere Bedürfnisse zu befriedigen. Familiäre Vorbilder und Beziehungserfahrungen können uns auf Erfüllung versprechende Wege oder in die Resignation führen. Rückblickend können wir in unserem Lebensnetz die Hauptwege erkennen und vorausschauend dann besser entscheiden.

Was ist der Grundtenor in meinem Leben, welche Wünsche und Bedürfnisse haben mich angetrieben - treiben mich heute an, um ein gutes Gefühl in der Welt zu haben, Liebe und Materialismus in einen guten Zusammenklang zu bringen?

Bitte Schreib- und Malmaterial mitbringen.

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Hotel Bayerischer Hof, Raum Meersburg

118 Konzentrierte Bewegungstherapie (KBT)

Sabine Wessendorf

Wir leben in unruhigen Zeiten. Als wertvoll gilt, was sich rechnet. Allerdings rechnen Leib und Seele in einer anderen Währung.

Die Konzentrierte Bewegungstherapie ist eine körperorientierte Methode, mit der Wahrnehmung und Bewegung, Körpergeschehen und Sinneserleben entwickelt werden. Ihr Anliegen ist das Wahrnehmen des Gegenwärtigen – mit wachen Sinnen da zu sein – und das zu leben, was uns ausmacht. Lassen wir uns immer wieder berühren von etwas oder jemandem, fühlen wir uns lebendig. Um das Diktat von Geld und Gut in Frage zu stellen, kann der Zugang zu den inneren Werten helfen.

Welche Mittel und Möglichkeiten der KBT zur Verfügung stehen, uns in unserer Lebendigkeit immer wieder zu erfahren, den Leib zu nähren und uns die Welt der Sinne wieder neu zugänglich zu machen, soll uns in diesem Kurs im praktischen Tun und im Gespräch beschäftigen.

Bitte bringen Sie Schreibutensilien, dicke Socken und eine Decke mit.

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Hotel Bayerischer Hof, Raum Bregenz

**120 (Selbst-)Wertschöpfung über Körpererleben
Meditation im Tanz
(inhaltsgleich mit Kurs 220 im 2. Zeitblock)**

Günter Hammerstein

In der Polarität zwischen materiellen und ideellen Werten beschreitet die Meditation im Tanz statt des „Tanzes um das goldene Kalb“ einen Weg der Umkreisung der Mitte. Dabei werden die identitätsstiftenden Fragen bewegt: Worauf richten wir uns aus? Von was lassen wir uns lenken?

Die Meditation im Tanz lässt sowohl einen Reichtum an Sinneseindrücken aufsteigen als auch sinnstiftende Impulse zur Bereicherung der individuellen Lebensgestaltung aufkommen.

Der Körper wird mittels intensiver Aufwärmübungen auf den Tanz eingestimmt und vorbereitet. Die vorstrukturierten Tänze werden achtsam und geduldig eingeübt. Vorerfahrungen sind keine erforderlich. Die Wiederholungen der Tänze fördern das meditative Element und öffnen das Bewusstsein für bislang ungehobene Schätze.

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Grundschule Lindau-Insel, Barfußlerplatz 5, Turnhalle

**121 Singen, Seele, Geld – keine Gegensätze in der Cantotherapie
(inhaltsgleich mit Kurs 221 im 2. Zeitblock)**

Brigitte-Maria Teichert

Singen und Seele gehören zusammen, weil Singen die Seele beeinflussen und erheitern kann. Ob zu Hause, mit Freunden, gesellig oder allein: Selber singen ist ein aktives Geschehen. Ich kann selbst bestimmen, was und wie ich singe. Musikgeschichtlich gesehen ist Singen denn auch eine der natürlichsten Tätigkeiten des Menschen. Es wurde immer schon gesungen, um eine Verständigung mit anderen Menschen zu bekommen, um sich mitzuteilen, um gemeinsam Freude zu haben. Es erzeugt soziales Wohlfühlgefühl. Ich glaube, dass Singen auch eine Begleitung im Alltag sein kann – selbst in Krisensituationen: Worüber man nicht reden kann, kann man bei besserer Gelegenheit singen. Das ist eine gute Therapie. Das wissen nicht nur Singende oder Straßenmusiker, das kennen auch Profimusiker, wenn sie sich dabei auch geldlich gewürdigt sehen.

Das Seminar wird mit Atem- und Stimmübungen zum Singen anregen. Im einstimmigen Gesang zum Klavier werden wir uns an Volks-, Pop- und Kunstliedern, auch an kleinen Arien versuchen. Notenkenntnisse müssen nicht vorhanden sein.

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Altes Zeughaus, Im Höfle (Paradiespatz), Saal EG



Seminare und Kurse im 2. Zeitblock (17.15 bis 18.45 Uhr)

200 Chancen und Risiken der Identität im Alter – mit C.G. Jung alt werden

Prof. Dr. Brigitte Dorst

Jede Lebensphase hat ihre eigenen Entwicklungs- und Reifungsaufgaben, ihre eigenen Schwierigkeiten und Erlebnispotentiale. Das gilt auch für das Alter. Verschiedene Formen von Armut können sich gravierend auswirken, reale Altersarmut aber auch Formen geistig-seelischer Verarmung. Wovor hat C.G. Jung gewarnt und was rät er für die Individuation im Alter? Was gibt es für Hinweise aus dem Schatz an archetypischen Bildern, Geschichten und Symbolen für die Ars vivendi, die Lebenskunst im Alter? Um diese Themen soll es in diesem Seminar gehen.

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 40 Personen | Preis: € 120,00
Evangelische Hospitalstiftung Alten- und Pflegeheim, Eingang Schmiedgasse, Kapelle

201 Offener Dialog: Was wirklich zählt

Christine Findeis-Dorn

„Was hülfte es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele?“ (Mk 8,36) Diese Bibelstelle wird – auch in nichtkirchlichen Kreisen – häufig als konsum- oder kapitalismuskritisches Plädoyer für den Primat des Seelisch-Geistigen oder Sozialen vor dem Materiellen zitiert. Zunehmend mehr Menschen sind jedoch mit der Sorge um ihre Existenz oder die Existenz anderer so beschäftigt, dass für das Lauschen auf seelische Prozesse wenig Zeit bleibt: durch eigene Krankheit, Arbeitslosigkeit oder prekäre Beschäftigung, in der Pflege von Angehörigen oder im Engagement für Menschen in Not – beruflich, politisch oder ehrenamtlich. Ist es also ein „Privileg von Privilegierten“, sich um die Seele zu kümmern? Oder ist das Pflegen der Seele vielmehr eine Voraussetzung, individuelle und kollektive Notlagen zu meistern? Der Offene Dialog bietet ein Forum für gemeinsames Denken. Im Workshop werden zentrale Dialogkompetenzen erprobt (z.B. Generatives Zuhören, Suspendieren von Bewertungen, Produktives Plädieren) und wesentliche Fragen und Themen erkundet, die im Feld der Gruppe in dieser Tagungswoche auftauchen.

Literatur:

Bohm, David: Der Dialog. Das offene Gespräch am Ende der Diskussion. Klett-Cotta, Stuttgart 1998

Ott, Rudi: Wertvoller als alles Gold ist die Seele. Die Weisheit großer Philosophen nutzen. Kösel, München 2000

Binswanger, Hans Christoph: Geld und Magie. Eine ökonomische Deutung von Goethes Faust. Murmann, Hamburg 1996

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Hospiz am Paradiesplatz, Saal

202 Geld essen Seele auf – ein Selbstversuch

Prof. Johanna Haberer

Inwieweit definiere ich meine Identität über Einkommen und Besitz? Verdiane ich eigentlich, was ich verdiene? Wie verhält sich mein Einkommen zu meiner Leistung? Wer definiert meine Leistung, wer definiert meinen Preis?

In der Gruppe werden Impulse aus dem Gebiet philosophischer Gerechtigkeitstheorien zum Thema Verhältnis von Verdienst und Leistung diskutiert und auf die eigene ökonomische Existenz hin meditiert. Dabei wird das protestantische Prinzip der Rechtfertigung der Existenz ohne Verdienst und Leistung existenziell auf seine Tragfähigkeit befragt und theologisch kritisch gewürdigt.

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Kolpinghaus, Langenweg 24, EDV-Raum 1.Stock

203 Wertschöpfende Identität – Einladung zum Innehalten

Birgit Heintz

Identität basiert auf unserem biologischen Geschlecht, gründet in unseren familiären, gesellschaftlichen und kulturellen Wurzeln, sie nährt sich aus dem Kern unseres Wesens und wandelt sich mit den verschiedenen Alters- und Lebensphasen.

Je mehr wir mit uns identisch sind, dem „werde der Du bist – Werde die Du bist“ auf der Spur sind, je mehr wir das in unserem Leben realisieren, was uns wert und wichtig ist, desto mehr empfinden wir Sinn und Erfüllung. Ökonomische Bedingungen befördern, erweitern oder begrenzen mitunter unsere diesbezüglichen Möglichkeiten, bilden oft genug das Spannungsfeld, in dem wir uns zwischen „Haben“ oder „Sein“ austarieren müssen. Das Seminar möchte im Gespräch, in Imaginationen, mit Papier und Farben dazu einladen, innezuhalten, Bilanz zu ziehen, schöpferisch umzugehen mit Gegebenem, zu Erwartendem und Unerwartetem in uns.

Bitte Malutensilien mitbringen.

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Stadttheater, Foyer 2



204 Einführung in die therapeutische Hypnose

Prof. Dr. Günter Hole

Hypnotische Verfahren im Rahmen der Heilkunde gewinnen wieder zunehmend an Bedeutung. Sie können kursmäßig erlernt und mit entsprechender Erfahrung und kritischer Indikation sehr effizient eingesetzt werden, teils in eigenständiger Anwendung, teils in Kombination mit anderen Methoden. Die Indikationen liegen hauptsächlich im neurotischen, psychosomatischen und medizinischen Bereich (Angststörungen, Schmerzzustände, funktionelle Syndrome, Sucht, Depressionen), ebenso auch in der Bewältigung von Traumata und Lebenskrisen.

Der Kurs steht als Einführung in Theorie und Praxis der therapeutischen Hypnose, einschließlich entsprechender Übungen, jedem offen. Eine spätere direkte therapeutische Anwendung ist jedoch auf Angehörige der Heilberufe beschränkt.

Bitte eine Wolldecke und warme Socken mitbringen.

Literatur:

Stephan, Siegfried: Hypnotherapie in der Praxis. Deutscher Ärzte-Verlag, Köln 2003

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Hotel Bayerischer Hof, Raum Konstanz III

205 Identität entwickeln in schwieriger Zeit

Prof. Dr. Verena Kast

In der Spannung zwischen Innenwelt und Außenwelt entwickelt sich unsere Identität – ein Leben lang ist sie in Entwicklung. Eine immer wieder sichere Identität vermittelt uns Menschen das Gefühl, einen guten Selbstwert zu haben und uns den Herausforderungen stellen zu können.

Wie entwickelt sich das Gefühl der Identität? Wie stehen die Befriedigung von Grundbedürfnissen, zum Beispiel dem Bedürfnis nach Sinn, im Zusammenhang mit der eigenen Identität? Welche Form der Identität ist im Moment gerade gesellschaftlich angesagt? Welche Probleme ergeben sich allenfalls daraus? Wenn wir mit vielen Fremden konfrontiert werden, fordert das unsere vertraute Identität heraus. Ist sie flexibel – können wir, wissend um Werte, die wir nicht aufgeben wollen, uns auch für andere Werte öffnen. Die Veranstaltung wird im Vorlesungsstil gehalten. Sie schließt Selbsterfahrungselemente ein.

Literatur:

Kast, Verena: Trotz allem Ich. Gefühle des Selbstwerts und die Erfahrung von Identität. Herder, Freiburg 2013

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | unbegrenzte Teilnehmerzahl | Preis: € 90,00
Stadtheater, Theatersaal

206 Was ist uns unsere Erde wert? Zur Bedeutung von Tiefenökologie für eine neue Beziehung zur Erde und zu unseren Wurzeln

Prof. Dr. Christiane Meyer

„Du musst nur tiefer in dir graben, schau nach, was da ist, dann weißt du, wer du bist!“ – so singt die Voodoo-Priesterin Mama Odie in der Disney-Verfilmung „Küss den Frosch“. „Prinz Froggy war mal unglaublich reich und reich will er wieder sein. Doch das, was du besitzen kannst, wird dich das dann auch befreien?“ Die alte und blinde Weise sieht, dass die Menschen blind sind für das, was sie brauchen, denn „Geld allein macht nicht froh. Geld allein macht nicht frei!“ Wie kommen wir aber wieder zu einer guten (Werte-) Orientierung – gerade im Hinblick auf unsere Beziehung zur Erde? Wie finden wir den Weg zu unseren Wurzeln? Wie können wir (wieder) hören und fühlen, was uns mit der Erde und mit anderen Lebewesen verbindet? Musikalische Zugänge, indigenes Wissen und Tiefenökologie können uns unter anderem den Weg zu diesem wahren Reichtum weisen.

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Grundschule Lindau-Insel, Barfußlerplatz 5, Raum 2

207 „... von der Gefahr, seine Seele zu verkaufen“

Eine tiefenpsychologische, ethische und geistliche Annäherung an das Thema: Seele und Geld

Dr. Carl B. Möller

Aus der Vielfalt möglicher Zitate zum Tagungsthema habe ich zwei ausgewählt, die das Spannungsverhältnis des Menschen, in das er ein Leben lang gestellt ist, ausdrücken sollen:

„Einmal um die ganze Welt und die Taschen voller Geld“ und „Das letzte Hemd hat keine Taschen!“

Der Fixierung des Menschen auf Geld, Macht und Reichtum steht das gleichzeitige Streben des Menschen nach einem Leben in Einfachheit und frei gewählter Armut entgegen. Der Workshop geht diesem diametral entgegengesetzten Streben des Menschen nach und untersucht die tiefenpsychologisch archetypische Dimension von Armut und Reichtum ebenso wie das darin enthaltene Suchtverhalten bzw. das Sehnsuchtsverhalten des Menschen nach Befreiungsmöglichkeiten von all diesen Fixierungen. Wir beschäftigen uns im Workshop mit Texten aus Philosophie, Weisheitsliteratur und der Bibel und wollen die Auseinandersetzung mit dem Thema durch Imagination, Malen und Rollenspiele kreativ verstärken.

Bitte bringen Sie Malmaterial (Wachsmalstifte und Zeichenblöcke) und Decken mit.

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Hotel Bayerischer Hof, Raum Lindau



208 Aus dem tiefen Reichtum der Seele – eine Schreibwerkstatt

Anna Platsch

In diesem Kurs werden wir mit der Technik des „free writing“ experimentieren. Wir nähern uns dem Thema, indem wir mit dem Schreiben einen Raum in uns öffnen, aus dem wir von selbst das Alte in neuem Licht erscheint und das Neue schon Antworten auf Fragen birgt, die noch gar nicht gestellt wurden. Das ist ein zutiefst kreativer Prozess. Wir lauschen uns und den Anderen. So bildet sich ein Feld, in dem sich die Fülle – als Spiegelung unseres inneren Reichtums – entfalten kann. So können wir das Wort als sehr kraftvollen Boten entdecken, der uns innere Weisheit, Erkenntnis und ein leises Staunen bringt.

Bitte eine Schreibunterlage mitbringen, da wir nicht an Tischen sitzen.

Literatur:

Platsch, Anna: Schreiben als Weg, Theseus Verlag, Bielefeld 2009

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Hotel Bayerischer Hof, Raum Reichenau

209 Selbstfürsorge: Mit der eigenen Vielstimmigkeit im Einklang

Ulrike Reddemann

Identität entwickelt sich fortlaufend. Aufgrund biographischer Erfahrungen und vielfältiger gesellschaftlicher Optionen können sich viele Facetten entwickeln. Unser mögliches Potential kann sich je nach Umgebungsbedingungen entfalten oder auch blockiert sein. Dabei ist auch unser grundlegendes Bedürfnis nach Eingebundensein und Anerkennung wirksam.

Wir schauen, wie wir angesichts einer Vielfalt an Optionen, die an uns herangetragen werden, zu einem stimmigen Selbstempfinden kommen können. Wir beschäftigen uns mit unseren Werten und Haltungen, mit dem Sinngebenden in unserem Leben und schauen, wie diese und die Verbundenheit mit hilfreichen Anderen uns Sicherheit, Halt und Orientierung geben können.

Ressourcenstarke, stimmige Anteile sollen entdeckt werden und andere, die wir als unstimmig oder blockierend erleben, versuchen wir in ihrem Gewordensein und in ihrer Funktion zu verstehen, um dann neue Wege des Umgangs mit ihnen zu finden.

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Hotel Bayerischer Hof, Raum Konstanz II

210 Musiktherapeutische Selbsterfahrung Auf den Spuren zu den unbezahlbaren Kostbarkeiten des Inneren *Cordula Reiner-Wormit*

Klänge, Melodien und Rhythmen wirken intensiv und unmittelbar auf uns und führen uns direkt ins seelische Erleben mit seinen Schätzen und Versehrtheiten. Aktive und rezeptive musiktherapeutische Methoden ermöglichen den KursteilnehmerInnen, die vielen verschiedenen Stimmen ihrer Identität hörbar zu machen. Musik als nonverbales Medium für Ausdruck und Kommunikation vermag zudem auf beglückende Weise die verbindende Kraft innerhalb der Gruppe spürbar werden zu lassen und dieser kreativ-schöpferisch Gestalt zu geben.

Es sind keine musikalischen Vorkenntnisse erforderlich. Die vorhandenen Musikinstrumente sind zur unmittelbaren Klangerzeugung geeignet. Die Kursteilnehmenden sind dazu eingeladen, ein Lied bzw. Musikstück, welches ihnen in ihrem Leben kostbar geworden ist, mitzubringen (Liedzettel, CD, etc.).

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Evangelische Hospitalstiftung Alten- und Pflegeheim, Eingang Schmiedgasse, Archivraum

211 MännerZeit – Selbsterfahrung für Männer *Dr. Andreas Schick*

Leben! Wie ein Baum, einzeln und frei
und brüderlich wie ein Wald
diese Sehnsucht ist unser!
(Nazim Hikmet)

Viele Männer machen ihren Wert an ihren Leistungen und ihren Errungenschaften und letztlich am Geld fest: Mein Haus, mein Auto, meine Yacht! Äußerer Erfolg und Bestätigung durch andere sind häufig die zentralen Quellen, aus denen sich ihr Selbstwertgefühl speist. Wert ist jedoch etwas, was wir sind, nicht etwas, was wir haben. Wahrer Selbst-Wert kann somit nicht erreicht werden, denn wie sollen wir etwas erreichen, was wir im Kern bereits sind?! In diesem Seminar sind Männer dazu eingeladen, im Kreis von anderen Männern zu erforschen, was sie wert sind, wie sich ihre innere Fülle (und auch die innere Leere) jenseits von Geld, Macht und äußerlichem Reichtum anfühlt und welche Früchte aus der Bewegung vom „Wert haben“ hin zum „Wert sein“ erwachsen können.

Bitte tragen Sie bequeme Alltagskleidung und bringen Sie ein Sitzkissen und eine Decke mit.

Literatur:

Schick, Andreas: Selbsterfahrung Mann. Therapeutische Zugangswege zur Männerseele. Springer, Heidelberg 2015.

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Hotel Bayerischer Hof, Raum Konstanz I



212 Mit C.G. Jung sich selbst verstehen Tiefenpsychologie als Lebenshilfe

Dieter Schnocks

Die Analytische Psychologie C.G. Jungs bietet mit ihrem Individuationskonzept einen fundierten und zeitgemäßen Ansatz, sich mit dem auseinanderzusetzen, was die Verwirklichung der eigenen Persönlichkeit sowie der individuellen Identität ausmacht. Im Seminar soll ein Überblick über die Modellvorstellungen der Analytischen Psychologie gegeben werden.

Wir fragen uns, wie aus dem Blickwinkel der Tiefenpsychologie C.G. Jungs unsere Psyche aufgebaut ist. Was bedeuten Begriffe wie: Ich-Komplex, Komplexe des persönlichen Unbewussten, archetypische Schicht und Selbst?

Zudem wollen wir aufzeigen, wie diese Konzeptvorstellungen zur Lebenshilfe für uns werden können.

Anhand von acht Erkenntnisfragen erhalten wir Impulse für den eigenen Individuationsweg.

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Altes Rathaus, Kleiner Saal

213 Opfer, Geld und Seelen(verlust) Theologische, psychologische und philosophische Perspektiven auf ein Phänomen

Wolfgang Teichert

Vor fast hundert Jahren, genauer: 1921, stellte Walter Benjamin die These auf, dass im „Kapitalismus eine Religion zu erblicken sei“. Er diene der Befriedigung derselben essentiellen Sorgen, Qualen und Unruhen, auf die ehemals die sogenannten Religionen Antwort gaben. Und Georg Simmel beschreibt in „Die Philosophie des Geldes“, wie das Geld in der Neuzeit psychologisch langsam die traditionelle Rolle Gottes übernommen hat. In biblischen Texten geht es ständig um wirtschaftliche Fragen. Siebzehn von dreißig Gleichnissen im Neuen Testament beschäftigen sich mit ökonomischen Problemen. Ihre Botschaft prägt die Welt bis heute. Aber die Forschung zum Zusammenhang von Glauben und Wirtschaft war bisher marginal. Auch die Psychologie vernachlässigte lange die Frage, wie Religion unser Denken über Wirtschaft verändert. Das könnte ein Fehler sein.

Das Seminar wird anhand von Gleichnistext, Lektüre (Simmel, Benjamin, Türcke) und Filmsequenzen die These untersuchen, ob Geld nicht nur aus dem Tausch, sondern auch aus Schulden entsteht, die wiederum im Opfervorgang eine Rolle spielen; Opfer als existentielle, psychologische, philosophische und auch theologische Kategorie.

Es braucht zur Teilnahme keine Voraussetzungen. Texte werden geliefert.

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Stadttheater, Foyer 1

214 KI im AIKIDO

Fülle und Lebendigkeit – Therapeutische Selbsterfahrung durch Haltung, Körpersprache und Bewegung

Cornelia Walterspiel

AIKIDO, eine gewaltlose Kunst zur Selbstverteidigung, wurde in den späten zwanziger Jahren von M. Uyeshiba in Japan begründet. Gewaltlosigkeit bedeutet nicht Kraftlosigkeit. Durch einfache psychophysische Haltungsarbeit (Basistechniken - KI Übungen), werden Schritte aufgezeigt und reflektiert, die bisher ungeahnte körperliche und geistige Potenziale entdecken lassen, inneres Gleichgewicht und Zentriertheit, natürliches Selbstbewusstsein und Mitgefühl im Handeln fördern und eine neue Dimension in unser Leben bringen können.

Die KI-Kraft steht uns immer zur Verfügung, um aktiv ins Leben zu gehen und nicht gelebt zu werden. Menschen, die KI/CHI verwirklichen, erkennt man an ihrer aufrechten Haltung und Präsenz, an ihrer lebendigen Ausstrahlung und der Bereitschaft, in unvorhersehbaren Situationen und Ereignissen achtsam und angemessen zu agieren und nicht zu reagieren. Möge die Übung gelingen, „Liebe aufzunehmen und durch uns wirksam werden zu lassen“. Aikido bedeutet, durch KI einen Weg (DO) zu finden, um mit sich selbst in Harmonie zu sein und zu einem Miteinander (AI) zu kommen.

Bitte bequeme Kleidung und warme Socken mitbringen.

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Hotel Bayerischer Hof, Raum Bregenz



215 „Sobald das Geld im Kasten klingt, die Seele aus dem Fegefeuer springt“

(Psychodramaseminar)

Dr. Peter Wertz-Schönhagen

So hieß es vor der Reformation, um sich von seinen Sünden freizukaufen. „Geld fressen Seele auf“ heißt ein Bestseller oder ein anderer „Ihr Portemonnaie als Spiegelbild ihrer Seele“. Was bedeutet das für unsere Identität?

Geld macht verführbar und verfügbar. Geld ist sexy, macht erotisch. Geld schafft Prestige. Geld macht schön. Geld macht mobil. Geld schafft Besitz. Geld ermöglicht... Diese Reihe kann fortgesetzt werden. Geld kann identitätsstiftend aber auch identitätsschädigend sein. Unsere Seele bleibt davon nicht unberührt, wird geheilt, geschädigt oder krank.

In diesem Seminar wollen wir mit den Möglichkeiten des Psychodramas „die Wahrheit der Seele durch Handeln ergründen“ (J. L. Moreno). Wir haben die Möglichkeit, eigenen Schattenseiten zu begegnen, innere Anteile, die u.U. im Widerstreit miteinander auf der inneren Bühne sind und miteinander ringen, im sicheren Ort der Gruppe auf der äußeren Bühne bearbeiten. Psychodrama vertieft dabei das Verständnis der eigenen Identität und Bedürfnisse und tut unserer Seele gut.

Vorerfahrungen im Psychodrama sind nicht erforderlich, dafür aber Neugier und Spiel Freude.

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Grundschule Lindau-Insel, Barfußlerplatz 5, Raum 1

216 Geld und Identität

Sylvia Wetzel

„Du bist, was du hast, und wer nichts hat, ist niemand“ – das ist das Credo unserer Zeit. Als gute Christen wissen wir: „Sammelt nicht Schätze an, die Rost und Motten fressen... Sehet die Lilien auf dem Feld, sie säen nicht und ernten nicht, und Gott ernährt sie doch.“ Diese Aussagen kennen wir, und wir schätzen sie vielleicht auch, aber die meisten Menschen fühlen sich unsicher und wertlos, wenn sie wenig Geld verdienen und ihre Arbeit von der Gesellschaft nicht honoriert wird. Seit den Finanzkrisen in den Jahren 2001 und 2008 ist das Vertrauen vieler Menschen auf die Möglichkeit und den Sinn des „immer mehr“ tief erschüttert.

Im Spiegel buddhistischer Thesen und Übungen erforschen wir unser Verhältnis zu Geld und Besitz und entdecken vielleicht Elemente einer Identität, die nicht mit Geld aufzuwiegen ist. Das könnte uns Mut machen, die Finanz- und Wirtschaftskrisen als Chance zu begreifen und neue Wege zu einem anderen Leben in dieser Welt zu suchen und zu finden.

Das Seminar gibt Anregungen für das eigene Üben zu Hause.

Bitte bequeme Kleidung, Schreibzeug und eine Wolldecke mitbringen.

Literatur:

Wetzel, Sylvia: Achtsamkeit und Mitgefühl. Mut zur Muße statt Hektik und Burnout. Klett-Cotta, München 2014

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 45 Personen | Preis: € 120,00
Altes Rathaus, Runge-Saal



220 (Selbst-)Wertschöpfung über Körpererleben Meditation im Tanz (inhaltsgleich mit Kurs 120 im 1. Zeitblock)

Günter Hammerstein

In der Polarität zwischen materiellen und ideellen Werten beschreibt die Meditation im Tanz statt des „Tanzes um das goldene Kalb“ einen Weg der Umkreisung der Mitte. Dabei werden die identitätsstiftenden Fragen bewegt: Worauf richten wir uns aus? Von was lassen wir uns lenken?

Die Meditation im Tanz lässt sowohl einen Reichtum an Sinneseindrücken aufsteigen als auch sinnstiftende Impulse zur Bereicherung der individuellen Lebensgestaltung aufkommen.

Der Körper wird mittels intensiver Aufwärmübungen auf den Tanz eingestimmt und vorbereitet. Die vorstrukturierten Tänze werden achtsam und geduldig eingeübt. Vorerfahrungen sind keine erforderlich. Die Wiederholungen der Tänze fördern das meditative Element und öffnen das Bewusstsein für bislang ungehobene Schätze.

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Grundschule Lindau-Insel, Barfußlerplatz 5, Turnhalle

221 Singen, Seele, Geld – keine Gegensätze in der Cantotherapie

Brigitte-Maria Teichert

Singen und Seele gehören zusammen, weil Singen die Seele beeinflussen und erheitern kann. Ob zu Hause, mit Freunden, gesellig oder allein: Selber singen ist ein aktives Geschehen. Ich kann selbst bestimmen, was und wie ich singe. Musikgeschichtlich gesehen ist Singen denn auch eine der natürlichsten Tätigkeiten des Menschen. Es wurde immer schon gesungen, um eine Verständigung mit anderen Menschen zu bekommen, um sich mitzuteilen, um gemeinsam Freude zu haben. Es erzeugt soziales Wohlfühl. Ich glaube, dass Singen auch eine Begleitung im Alltag sein kann - selbst in Krisensituationen: Worüber man nicht reden kann, kann man bei besserer Gelegenheit singen. Das ist eine gute Therapie. Das wissen nicht nur Singende oder Straßenmusiker, das kennen auch Profimusiker, wenn sie sich dabei auch geldlich gewürdigt sehen.

Das Seminar wird mit Atem- und Stimmübungen zum Singen anregen. Im einstimmigen Gesang zum Klavier werden wir uns an Volks-, Pop- und Kunstliedern, auch an kleinen Arien versuchen. Notenkenntnisse müssen nicht vorhanden sein.

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00
Altes Zeughaus, Im Höfle (Paradiespatz), Saal EG



Alle nachfolgenden Kurse und Seminare sind Doppelblöcke und können nicht mit anderen Kursen oder Seminaren kombiniert werden.

Doppelblöcke über beide Zeiteinheiten (15.00 bis 18.45 Uhr mit Pause)

300 Schatzsuche: Einführung in die Maltherapie auf der Basis der Analytischen Psychologie nach C.G. Jung *Christa Henzler*

In diesem Workshop werden wir uns auf eine Schatzsuche der besonderen Art begeben. Anhand der Methode „Malen aus dem Unbewussten“ werden wir unsere Schätze, die noch unerkannt und unerfahren in unserem Unbewussten schlummern, aufspüren, sie heben und in ihrem symbolischen Ausdruck zu verstehen suchen, um sie schließlich auch auf unser aktuelles Leben zu beziehen. Als innerer Reichtum werden sie sich erweisen, indem sie uns einen selbstverständlichen Zugang öffnen für ein reicheres und letztlich auch erfüllteres Leben.

In diesem Workshop wird es darum gehen, ein sichereres Gespür für das in uns zu bekommen, was uns wirklich etwas wert ist und was an Reichtum in uns liegt. Wir werden zuerst zu bestimmten Symbolen imaginieren, um sie anschließend im Malen auszugestalten und die entstandenen Bilder schließlich im Gruppengespräch in ihrer Bedeutsamkeit zu erschließen.

Bitte bringen Sie ein Decke oder eine andere geeignete Unterlage zum Liegen, persönliche Malutensilien und fünf großformatige Papierbögen mit.

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 18.45 Uhr | 12 Personen | Preis: € 340,00
Kolpinghaus, Langenweg 24, Rudolf-Geiselberger-Saal



301 Aktive Imagination – Die Begegnung mit inneren Bildern als Erneuerung der eigenen Identität

Dr. Konstantin Rößler

Von inneren Bildern und Gestalten begleitet zu werden, gehört seit Urzeiten und über die Kulturen hinweg zu den Grunderfahrungen des Menschen. C.G. Jung hat aus einer tiefen persönlichen Krise heraus in seiner eigenen Erfahrung mit diesen inneren Bildern die Aktive Imagination entwickelt als einen Weg, dem Unbewussten zu begegnen. Sie sind eine Quelle für neue und kreative Impulse in uns, für diejenigen Erlebnisse, die unserem Ich-Bewusstsein helfen können, ins Gleichgewicht zu kommen dort, wo wir einseitig geworden sind. So kann die Aktive Imagination ganz wesentlich dazu beitragen, unsere Identität im Unbewussten zu verankern und sich zugleich von dort bereichern zu lassen: „Lerne zu werden, der du bist, und sei danach“ (Pindar, ca. 512-442 v. Chr.). Der Kurs möchte den Raum anbieten, mit diesen inneren Bildern und Begleitern in Kontakt zu treten und in aktiven Dialog zu kommen. Nach einer theoretischen Einführung in die Grundlagen können sich die Teilnehmenden in Selbsterfahrungsübungen ihren individuellen Weg zu dieser archetypischen Quelle im Unbewussten erschließen. Die Gruppe dient dabei als Halt und als Raum, uns in unseren Übereinstimmungen und Unterschiedlichkeiten zu erfahren und anzunehmen.

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 280,00
Altes Rathaus, Großer Saal

Sonderkurs mit gesonderter Zeit

SK 400 Aktive Imagination als transformierender Prozess zwischen Bewusstsein und dem Unbewussten

Margarete Leibig

Die von C.G. Jung entwickelte Methode der Aktiven Imagination ermöglicht eine direkte, auf die aktuelle Lebenssituation bezogene, aktive und verantwortliche Beziehung zum Unbewussten. Innere Ressourcen und Konflikte werden über Bilder und Symbole zugänglich. Heilsame, schöpferische Energien können freigesetzt werden. Dadurch eröffnen sich neue Perspektiven und Lösungen. Die Methode verlangt vom Übenden Ruhe, Geduld und Konzentration. Es empfiehlt sich daher, höchstens noch eine weitere Veranstaltung zu belegen.

Alle Teilnehmenden führen die Imaginationen für sich selbst durch. 15 Minuten persönliche Vorbereitung werden vorausgesetzt. In den täglichen Einzelsitzungen von 30 Minuten werden die Imaginationen und das weitere Vorgehen besprochen.

Bitte beachten Sie: Eine gemeinsame Einführung für alle Teilnehmenden findet bereits am Samstag, den 29. Oktober von 16.00 bis 18.30 Uhr im Hotel Bayerischer Hof, Raum Meersburg statt.

Samstag bis Donnerstag | 9 Personen | Preis: € 250,00
Stadttheater, Künstlergarderobe, 1. Stock



Weitere Informationen zu unseren Veranstaltungen

Öffentliches Konzert des Kulturamtes Lindau

Termin: Montag, den 31. Oktober 2016, Stadttheater Lindau, Beginn: 20.30 Uhr

Klavierkonzert zu 4 Händen: Piano-Duo Yaara Tal und Andreas Groethuysen

Als Yaara Tal & Andreas Groethuysen sich 1985 aus Anlass eines einzigen Konzertes zu einem provisorischen Klavierduo zusammenschlossen, konnten sie die Bedeutung dieses Schrittes weder für sich persönlich noch für diese Gattung insgesamt abschätzen. Die unvorhersehbar positive künstlerische Entwicklung und das nicht nachlassende Interesse des internationalen Konzertmarktes ließen jedoch das Duo Tal & Groethuysen zu einem der programmatisch spannendsten und klanglich-ästhetisch vollkommendsten Klavierduos überhaupt heranreifen. Deren Schaffen wurde fünf Mal mit dem „ECHO Klassik“ gewürdigt, sowie zehn Mal mit dem „Preis der Deutschen Schallplattenkritik“ und des „Cannes Classical Award“.

Nachdem Yaara Tal und Andreas Groethuysen die ersten Jahre ihrer Karriere vornehmlich dem diffizileren - und nach außen hin zunächst nicht ganz so wirkungsvollen - Spiel an einem Klavier gewidmet haben, hat das Duo in den letzten Jahren diesen Schwerpunkt verlagert - und konzertiert und produziert mit Genuss auch das faszinierende, zum Teil nach wie vor unbekanntes Repertoire für zwei Klaviere.

Programm:

Ludwig van Beethoven (1770-1827): Sechs Variationen. Lied mit Veränderungen („Ich denke dein“) WoO 74

Ludwig van Beethoven (1770-1827): Große Fuge für Klavier zu vier Händen B-Dur op. 134 (Bearbeitung des Finales aus dem Streichquartett op.130 vom Komponisten)

Franz Schubert (1797-1828): Fantasie (für Klavier zu vier Händen) f-Moll D 940

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847): Oktett Es-Dur op. 20 (in Mendelssohns eigener Fassung für Klavier zu vier Händen)

Karten erhalten Sie bei Beginn der Tagung im Tagungsbüro.



Klassische Stadtführung

Lernen Sie die Sehenswürdigkeiten der Inselstadt kennen und entdecken Sie in den Gassen die Geschichte der Stadt. Mit Humor und Wissen begleiten Sie unsere Stadtführer auf eine Zeitreise durch die Lindauer Geschichte. Besuchen Sie verwinkelte Gassen und bestaunen Sie prächtige Herrenhäuser mit ihren Fresken. Neben geschichtlichen Zahlen werden Sie auch viel über Kultur, Tradition und das Leben von Lindau erfahren. Der Treffpunkt ist am Montag, den 31. Oktober 2016 um 13.00 Uhr vor dem Stadttheater. Die Gästeführer erheben eine Teilnahmegebühr von Euro 7,00 pro Person. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Studienreisen mit Wolfgang Teichert

Das ausführliche Programm kann angefordert werden bei:
Christliche Akademie e.V. Hamburg, Esplanade 156, 20354 Hamburg.
Tel.: 040-35906824 oder per E-Mail: info@vch-akademie.de

Tagungstermin 2017

Sonntag, 29. Oktober bis Donnerstag, 2. November 2017



Allgemeine Hinweise

1. Anmeldung

Für die Teilnahme an der Herbsttagung der Internationalen Gesellschaft für Tiefenpsychologie ist eine schriftliche Anmeldung obligatorisch. Diese Anmeldung ist rechtsverbindlich.

Bitte benutzen Sie dafür das beiliegende Anmeldeformular (das Anmeldeformular kann bei Bedarf auch kopiert werden). Anmeldungen per E-Mail können nicht berücksichtigt werden. Davon ausgenommen sind eingescannte und an eine E-Mail angehängte Anmeldeformulare.

Bitte beachten Sie beim Ausfüllen Ihres Anmeldeformulars, dass bei Belegung von zwei Nachmittagsveranstaltungen nur jeweils Seminare und Kurse mit Einhunderter-Nummern mit Seminaren und Kursen mit Zweihunderter-Nummern kombiniert werden können (z.B. Kurs 101 mit Kurs 204). Seminare und Kurse mit den Nummern 300 und folgende gehen über beide Zeiteinheiten.

Für den Fall, dass Sie sich für Veranstaltungen mit Selbsterfahrungscharakter interessieren, weisen wir darauf hin, dass diese Kurse und Übungen an allen 5 Tagen besucht werden müssen. Eine spätere Anreise oder eine frühere Abreise ist nicht möglich. Um eine reibungslose Gruppenarbeit zu gewährleisten, ist es den Kursleiterinnen und Kursleitern freigestellt, Ihnen z.B. bei einer späteren Anreise die Teilnahme an dem bereits begonnen Gruppenprozess nicht mehr zu gestatten.

Bitte geben Sie unbedingt Ausweichveranstaltungen in der Reihenfolge Ihrer Interessen an. Damit ist es uns möglich, Sie in Alternativveranstaltungen umzubuchen, falls Ihr Erstwunsch wegen der bereits erreichten Höchstteilnehmerzahl der Gruppe ausgebucht sein sollte. Wenn möglich, setzen wir Sie dann bei Ihrem Erstwunsch auf die Warteliste und benachrichtigen Sie umgehend, falls Sie in die Veranstaltung nachgerückt sind.

Voraussetzung für die Durchführung der Kurse ist die Anmeldung von mindestens acht Teilnehmerinnen oder Teilnehmern. Sollte ein Kurs nicht zustande kommen, erhalten Sie von uns schriftlich oder telefonisch Bescheid.

Einstimmungen in den Tag	von Montag bis Donnerstag im Stadttheater, Fischergasse 37, Theatersaal
Vormittagsvorträge	von Sonntag bis Donnerstag im Stadttheater, Fischergasse 37, Theatersaal
Kurse und Seminare	die angebotenen Workshops sind durchlaufend und finden von Sonntag bis Donnerstag statt
Abendveranstaltungen	genaue Angaben dazu finden Sie in der Wochenübersicht



2. Rechtsbelehrung

Die Teilnehmerin / der Teilnehmer nimmt zur Kenntnis, dass sie / er dem Veranstalter gegenüber keine Schadenersatzansprüche stellen kann, wenn die Tagung durch unvorhergesehene wirtschaftliche oder politische Ereignisse oder allgemein durch höhere Gewalt erschwert oder verhindert wird, oder wenn z.B. durch Absagen von Referenten oder Kursleitern Programmänderungen erforderlich werden. Mit ihrer / seiner Anmeldung erkennt die Teilnehmerin / der Teilnehmer diesen Vorbehalt an.

Die Teilnahme an den Seminaren und Kursen setzt psychische Belastbarkeit voraus und geschieht auf eigene Verantwortung. Im Zweifelsfall ist eine vorherige Rücksprache mit der Kursleiterin oder dem Kursleiter unerlässlich. Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die in einer Analyse stehen, sollten das Einverständnis ihres Analytikers einholen.

Mit der Anmeldung zur Tagung versichert die Teilnehmerin / der Teilnehmer, die Schweigepflicht - wie sie für Ärzte gilt - hinsichtlich aller Informationen, die ihr / ihm über die Gruppenteilnehmerinnen und Gruppenteilnehmer oder Patienten bekannt werden, einzuhalten.

Ton-, Film- oder Videoaufnahmen sind nur mit schriftlicher Genehmigung der Tagungsleitung zulässig.

Bitte achten Sie auch darauf, dass wir für persönliche Gegenstände, die in den Gruppenräumen zurückgelassen werden, keine Haftung übernehmen.

Änderungen und Irrtümer im Programmheft vorbehalten.

3. Fort- und Weiterbildung / Zertifizierungspunkte

Fort- und Weiterbildungsbescheinigungen werden Ihnen kurz vor der Tagung zugesandt und von der Kursleitung bei Abschluss des Kurses unterschrieben. Jede Bescheinigung wird erst durch die Unterschrift der Kursleitung gültig.

Ein Zertifizierungsantrag auf Fortbildungspunkte bei der Bayerischen Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten ist für jede Veranstaltung gestellt. In der Regel werden psychotherapeutisch orientierte Veranstaltungen zertifiziert. Wir übernehmen keine Garantie für die Zertifizierung der angebotenen Seminare und Kurse.

4. Gebühren

Grundkarte (beinhaltet die Einstimmungen in den Tag, die Vormittagsvorträge und die Abendveranstaltungen):

Mitglieder	Euro 80,00
Studierende Mitglieder mit Studentenausweis	Euro 40,00
Nichtmitglieder	Euro 110,00
Studierende Nichtmitglieder mit Studentenausweis	Euro 55,00



Kurse und Seminare sind nur in Verbindung mit der Grundkarte buchbar:

Einfache Zeiteinheit

Großseminare ab 81 Teilnehmer	Euro 90,00
Seminare u. Kurse von 31 bis 80 Teilnehmer	Euro 120,00
Seminare u. Kurse bis 30 Teilnehmer	Euro 200,00

Doppelblock

Seminare u. Kurse von 16 bis 20 Teilnehmer	Euro 280,00
Seminare u. Kurse bis 15 Teilnehmer	Euro 340,00

Sonderkurs

Aktive Imagination	Euro 250,00
--------------------	-------------

Tageskarten für den Besuch der Vormittagsvorträge:

Mitglieder	Euro 15,00 pro Vormittag (2 Vorträge)
Nichtmitglieder	Euro 20,00 pro Vormittag (2 Vorträge)

Studierende bis zum 35. Lebensjahr sowie Schüler erhalten auf Antrag 50% Ermäßigung auf die Gesamtgebühren (nicht auf Tageskarten). Eine Ermäßigung - vorbehaltlich der Genehmigung der Gesellschaft - kann für Studierende nur gewährt werden, wenn die jeweilige aktuelle Immatrikulationsbescheinigung des WS 2016 / 2017 der Anmeldung beiliegt.

Ein Wechsel der Kurse, Seminare und Übungen während der Tagung ist nicht möglich. Die Gesellschaft behält sich das Recht vor, einzelne Kurse im Bedarfsfalle auch über die im Programmheft angegebene Teilnehmerzahl hinaus zu bebuchen. In diesem Falle besteht kein Anspruch auf Rückerstattung oder Minderung des Kurspreises.

5. Anmeldebestätigung und Zahlung der Tagungsgebühren

Die Rechnung über die Tagungsgebühr, die gleichzeitig Ihre Anmeldebestätigung darstellt, wird nicht vor Ende Juli versendet.

Unsere Rechnung enthält die Veranstaltungen für die Sie berücksichtigt werden konnten. Bitte kontrollieren Sie die dort angegebenen Kursnummern und zahlen Sie die Tagungs- und Kursgebühren sofort nach Erhalt der Rechnung.

Aufgrund der hohen Bankgebühren für Auslandsüberweisungen können Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Ausland die Möglichkeit nutzen, die Tagungsgebühr vor Ort im Tagungsbüro zu begleichen. Alle Überweisungen bitten wir mit der angegebenen IBAN Nummer zu versehen, wir sind sonst leider gezwungen, Ihnen die Bankgebühren in Rechnung zu stellen.

Bankverbindung:

Volksbank Plochingen	
Konto-Nr.	645 003 000
BLZ	611 913 10
IBAN	DE49 6119 1310 0645 0030 00
BIC	GENODES1VBP

Wichtig: Unsere Abrechnung gilt zusammen mit dem Einzahlungsbeleg als Quittung für das Finanzamt, um Tagungskosten als Aufwendungen für Fortbildung geltend machen zu können.

Den Tagungsausweis erhalten Sie nach Zahlung der Gesamtrechnung, zusammen mit der Fort- und Weiterbildungsbescheinigung, kurz vor Beginn der Tagung zugesendet.

6. Stornierung der Anmeldung:

Eine Stornierung der Anmeldung kann ausschließlich schriftlich erfolgen.

Sollten Sie Ihre bestätigte Anmeldung (bezahlt oder unbezahlt) bis zum 30. September 2016 wieder rückgängig machen, so fällt in jedem Fall eine Stornierungsgebühr in Höhe von 20% des gesamten Tagungsbeitrags, mindestens jedoch Euro 30,00 an, und wird Ihnen in Rechnung gestellt.

Ab dem 1. Oktober 2016 ist eine Gebührenerstattung nicht mehr möglich.

Die Nichtbezahlung der Ihnen zugesandten Rechnung wird nicht als Stornierung anerkannt. Die Rechnung ist in jedem Fall zur Zahlung fällig.

7. Erreichbarkeit während der Tagung

Tagungsbüro:

Stadttheater Lindau, Telefon: 089-12417451

Öffnungszeiten:

Samstag, 29. Oktober 2016: 18.00 bis 19.00 Uhr

ab Sonntag, 30. Oktober 2016: siehe Aushang im Stadttheater

8. Hotelreservierung / Öffentliche Verkehrsmittel / Parkplätze

Sie können Ihre Zimmerreservierung individuell oder über die Lindau Tourismus und Kongress GmbH vornehmen. Eine frühzeitige Reservierung ist empfehlenswert. Für Ihre schriftliche Anmeldung verwenden Sie bitte das Formular zum Heraustrennen auf der nachfolgenden Seite.

Sie können die Reservierung auch online vornehmen unter:
buchung@lindau-tourismus.de

Die Zimmerreservierung ist verbindlich. Die Reservierung wird Ihnen umgehend von der Lindau Tourismus und Kongress GmbH bestätigt.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass nicht alle Gäste auf der Insel wohnen können. Im Halbstundentakt fährt der Stadtbus Lindau in nahezu alle Lindauer Stadtteile.



Absender: (Bitte in Druckbuchstaben schreiben)

Antwort

Lindau Tourismus und Kongress GmbH
Zimmerbuchung
Alfred-Nobel-Platz 1
D-88131 Lindau im Bodensee

Telefon

Fax

Email

Fax: +49 8382 2600 66

Email: buchung@lindau-tourismus.de

Zimmerbuchung
Internationale Gesellschaft für Tiefenpsychologie
30. Oktober – 3. November 2016 in Lindau

Ich treffe am __. __. 2016 mit PKW / Bahn (entsprechend durchstreichen) um __: __ Uhr in Lindau ein und bestelle hiermit rechtsverbindlich:

- Einzelzimmer mit Dusche/WC oder Etagedusche/WC
- Doppelzimmer mit Dusche/WC oder Etagedusche/WC
- Ferienwohnung für __ Personen

in der Preislage bis max. ___ € pro Person (bei Wohnung pro Einheit)

für die Zeit vom __. __. 2016 (Ankunftstag) bis __. __. 2016 (Abreisetag).

Falls die gewünschte Preislage nicht verfügbar ist, bitte ich um Buchung in der nächsthöheren-/niedrigeren Preisgruppe. (Doppel- als Einzelzimmer mit Aufpreis).

Die Buchung wird von der Lindau Tourismus und Kongress GmbH umgehend bestätigt.

Ort und Datum

Unterschrift

Preisgruppen (Stand 05/2016) Preis pro Person einschließlich Frühstück zzgl. Kurtaxe:
Hotels 1. Kategorie 100,00 € bis 170,00 € / Hotels, Hotelpensionen, Gasthöfe 60,00 € bis 99,00 € / Gästehäuser 40,00 € bis 60,00 € / Privatzimmer (erst ab 2-3 Nächten buchbar) 35,00 € bis 55,00 € / Ferienwohnung (pro Wohnung, ohne Frühstück) 50,00 € bis 150,00 €.

Bitte haben Sie Verständnis, dass nicht alle Gäste auf der Insel wohnen können. Der Stadtbus Lindau fährt werktags ab 05:21 Uhr bis 20:51 Uhr im 30-Minutentakt in nahezu alle Lindauer Stadtteile. Ab 21:10 Uhr benutzen Sie bitte die Linien des Spätverkehrs.



Infostand der Lindau Tourismus und Kongress GmbH

Parkscheine, Informationen zu Unterkünften sowie zur Stadt Lindau erhalten Sie am Infostand der Lindau Tourismus und Kongress GmbH im Foyer des Stadttheaters.

Öffnungszeiten:

Öffnungszeiten sind von Sonntag, 30. Oktober bis Dienstag, 1. November jeweils von 9.00 bis 13.00 Uhr und 14.00 bis 16.30 Uhr

Parkplätze

Vergünstigte Parkscheine für die Parkplätze P3 und P5 können für die Dauer unserer Tagung zum Preis von Euro 21,00 erworben werden. Sie erhalten die Parkscheine am Infostand der Lindau Tourismus und Kongress GmbH im Foyer des Stadttheaters.

Stadtbus

Wir empfehlen die Benutzung des Lindauer Stadtbusses. Er verbindet im Halbstundentakt nahezu alle Lindauer Stadtteile, hat am Stadttheater eine Haltestelle und verkehrt täglich bis 22.30 Uhr. Eine 8-Tageskarte ist in den Bussen und an allen Fahrkartenautomaten erhältlich.

Deutsche Bahn

Beachten Sie bitte auch das Angebot der Deutschen Bahn zur Anreise nach Lindau auf nachfolgender Seite.

Information Veranstaltungsticket

Gut für die Umwelt. Bequem für Sie.

Wir bieten Ihnen in Kooperation mit der Deutschen Bahn Sonderkonditionen für eine entspannte und komfortable Anreise zu unserer Veranstaltung an.

Ihre An- und Abreise im Fernverkehr der Deutschen Bahn mit dem Veranstaltungsticket wird mit 100% Ökostrom durchgeführt. Die für Ihre Reise benötigte Energie wird ausschließlich aus erneuerbaren Energiequellen bezogen.

Der Preis für Ihr Veranstaltungsticket zur Hin- und Rückfahrt* nach Lindau beträgt:

- **2. Klasse Euro 99,00**
- **1. Klasse Euro 159,00**

Ihre Fahrkarte gilt zwischen dem 27. Oktober und 07. November 2016.

Buchen Sie Ihre Reise telefonisch unter der Service-Nummer **+49 (0)180 6 - 31 11 53** mit dem Stichwort „**IGT Herbsttagung**“ und halten Sie Ihre Kreditkarte zur Zahlung bereit.

Die Hotline ist Montag bis Samstag von 7.00 - 22.00 Uhr erreichbar, die Telefonkosten betragen 20 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, höchstens 60 Cent pro Anruf aus den Mobilfunknetzen.

z. B. auf der Strecke (Hin- und Rückfahrt)			1. Klasse – 159 €		2. Klasse – 99 €	
			Normalpreis	Preisvorteil	Normalpreis	Preisvorteil
Hamburg	↔	Lindau	460 €	301 €	284 €	185 €
Düsseldorf	↔	Lindau	454 €	295 €	280 €	181 €
Köln	↔	Lindau	434 €	275 €	268 €	169 €
Hannover	↔	Lindau	460 €	301 €	284 €	185 €

Buchung einer festen Zugbindung (nur solange der Vorrat reicht) mindestens 3 Tage im Voraus. Gegen einen Aufpreis von Euro 40,00 sind innerhalb Deutschlands auch vollflexible Fahrkarten (ohne Zugbindung) erhältlich.

Wir wünschen Ihnen eine gute Reise mit der Deutschen Bahn!

* Umtausch und Erstattung bis zum 1. Geltungstag gegen ein Entgelt pro Fahrkarte möglich. Nach dem 1. Geltungstag ist ein Umtausch oder eine Erstattung ausgeschlossen. Preisänderungen vorbehalten. Angaben ohne Gewähr.

* Beachten Sie bitte, dass für die Bezahlung mittels Kreditkarte ein Zahlungsmittelentgelt entsprechend Beförderungsbedingungen für Personen durch die Unternehmen der Deutschen Bahn AG (BB Personenverkehr) erhoben wird.



Verzeichnis unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Prof. Dr. med. Peer **Abilgaard** (Kurs 100)

Niederrheinstraße 278, 40489 Düsseldorf

Facharzt für Psychiatrie u. Psychotherapie, Chefarzt, Professor Peter-Oswald-Institut für Musikergesundheit an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, erster Vorsitzender der Internationalen Gesellschaft für Tiefenpsychologie

Marianne **Bevier** (Kurs 101)

Kolpingstraße 6, 68165 Mannheim

Supervisorin (freiberuflich) im Krankenhaus, Seelsorge, Schule, Hospiz
Weiterbildung in Seelsorge und Trauerbegleitung

Dr. med. Renate **Daniel** (Kurs 102)

Herderner Straße 18, 79801 Hohentengen

Ärztliche Psychotherapeutin und Psychoanalytikerin (C.G. Jung)

Dr. med. Cornelia **Dehner-Rau** (Kurs 103)

Tribünenweg 31, 33649 Bielefeld

Oberärztin am Evangelischen Krankenhaus Bielefeld in der Klinik für Psychotherapeutische und Psychosomatische Medizin, Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Prof. Dr. phil. Brigitte **Dorst** (Kurs 200)

Letterhausweg 75, 48167 Münster

Dipl.-Psychologin, appr. Psychotherapeutin, Jung'sche Analytikerin und Lehranalytikerin in freier Praxis, Lehrtätigkeit an den C.G. Jung-Instituten Zürich und Stuttgart, wissenschaftliche Leiterin der Internationalen Gesellschaft für Tiefenpsychologie und Leiterin des Sophia-Zentrums für Meditation und spirituelle Psychologie

Dr. phil. Diana **Drexler** (Kurs 104)

Sunnisheim Ring 37, 74889 Sinsheim

Dipl.-Psychologin, Psychotherapeutin in eigener Praxis, Weiterbildung, Supervision

Dorothea **Ensel** (Kurs 105)

Gebelsbergstraße 9, 70199 Stuttgart

Dipl.-Pädagogin, Psychodramaleiterin (DFP), tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Weiterbildungsleiterin und Geschäftsführerin des Moreno Instituts Stuttgart

Christine **Findeis-Dorn** (Kurse 106 + 201)

Herderstr. 27, 65185 Wiesbaden

M.A., Dialog-Prozessbegleiterin (Facilitator), Supervisorin / Coach (DGSv) und Trainerin in eigener Praxis, Lehrbeauftragte für Rhetorik und Dialog Johannes-Gutenberg-Universität Mainz / Akademie für Erwachsenenbildung Schweiz, zert. Qigonglehrerin (Universität Oldenburg / Beijing)



Dr. theol. Elisabeth **Grözinger** (Kurs 107)

Thiersteinerrain 134, 4059 Basel, Schweiz

Analytische Psychotherapeutin, Studienleiterin Advanced Studies Universität Basel, Dozentin am C.G. Jung-Institut Zürich, Vorstand der Internationalen Gesellschaft für Tiefenpsychologie

Prof. Johanna **Haberer** (Kurs 202)

Abteilung Christliche Publizistik, Kochstraße 6, 91054 Erlangen

Leiterin des Fachbereichs Theologie der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg

Günter **Hammerstein** (Kurse 120 + 220)

Onstmettinger Weg 7, 70567 Stuttgart

Analytischer Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, eigenes Konzept der Meditation im Tanz, Körper- und Bewegungstherapeut, freier Referent, www.guenter-hammerstein.de

Jürgen **Hardt** (Vortrag)

Goethestraße 10, 35578 Wetzlar

Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehr- und Kontrollanalytiker (DPV/IPA), Gruppenlehranalytiker (GAS, London), Supervisor und Organisationsberater (DAG), Gründungspräsident Psychotherapeutenkammer Hessen

Birgit **Heintz** (Kurs 203)

Kroed 2, 84389 Postmünster

Psychologische Psychotherapeutin, Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Lehranalytikerin und Dozentin am C.G. Jung-Institut Zürich und München

Prof. Dr. Daniel **Hell** (Vortrag)

Lerchenbergstraße 27, 8703 Erlenbach ZH, Schweiz

Langjähriger ärztlicher Direktor der Psychiatrischen Universitätsklinik ZH und Ordinarius für klinische Psychiatrie an der Universität Zürich, zuvor Chefarzt des Psychiatriezentrums Schaffhausen, aktuell in der Stiftung Hohenegg sozialpsychiatrisch engagiert und in psychiatrisch-psychotherapeutischer Praxis tätig, Autor mehrerer Fach- und Sachbücher, v.a. zum Spezialgebiet Depression und zum Seelenverständnis

Christa **Henzler** (Kurs 300)

Brauneggerstraße 64, 78462 Konstanz

Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalyse (DGAP) in eigener Praxis

Prof. Dr. Jochen **Hörisch** (Vortrag)

Seminar für Deutsche Philologie der Universität Mannheim, Neuere Germanistik I, 68131 Mannheim

Professor für Neuere Deutsche Literatur und qualitative Medienanalyse

Prof. Dr. med. Günter **Hole** (Kurs 204)

Fidazhofer Steige 14, 88214 Ravensburg

Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, em. Ordinarius für Psychiatrie Universität Ulm, ehemaliger ärztlicher Direktor des PLK Weißenau-Ravensburg

Gidon **Horowitz** (Kurs 108 + Vortrag)

Hauptstraße 14a, 79252 Stegen

Märchenerzähler und Schriftsteller, Autor mehrerer Märchenbücher, Psychologischer Psychotherapeut in eigener Praxis (Psychotherapie / Psychoanalyse, DGAP, IGfAP)

Prof. Dr. phil. Verena **Kast** (Kurs 205)

Hompelistr. 22, 9008 St. Gallen, Schweiz

Lehrfähigkeit am C.G. Jung-Institut Zürich, Privatpraxis, wissenschaftliche Leiterin der Lindauer Psychotherapiewochen, Ehrenpräsidentin der Internationalen Gesellschaft für Tiefenpsychologie

Dr. Ulrike **Kluge** (Vortrag)

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Charité Universitätsmedizin Berlin, Charitéplatz 1, 10117 Berlin

Dr. phil., Dipl.-Psych., leitet die Arbeitsgruppe Transkulturelle Psychiatrie gemeinsam mit Prof. Heinz und hat die psychologische Leitung des Zentrums für Interkulturelle Psychiatrie und Psychotherapie (ZIPP) an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Charité Campus Mitte inne, Post-Doc-Mitarbeiterin des Berliner Instituts für empirische Integrations- und Migrationsforschung und seit 2007 in Weiterbildung zur Psychoanalytikerin (APB e.V. in Berlin) und seit 2009 in Weiterbildung zur Gruppenanalytikerin (SGAZ Zürich)

Ruth **Knaup** (Kurs 109)

Feuerbachstr. 38, 14471 Potsdam

Diplom-Psychologin, Psychotherapeutin (HPG), Tänzerin und Choreographin
www.ruthknaup.de

Margarete **Leibig** (SK 400)

Baumgartenring 64, 72119 Ammerbuch

Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin in eigener Praxis, Dozentin und Supervisorin am C.G. Jung-Institut Stuttgart

Dr. Michael **Lipps** (Kurs 110)

Brentanostr. 36, 68199 Mannheim

Evangelischer Pfarrer, Lehrbeauftragter für Themenzentrierte Interaktion (TZI) am Ruth-Cohn-Institut (RCI), Leiter der TelefonSeelsorge Rhein-Neckar

Prof. Dr. Christiane **Meyer** (Kurs 206)

Leibniz Universität Hannover, Am kleinen Felde 30, 30167 Hannover

Professorin für Didaktik der Geographie an der Leibniz Universität Hannover

Dr. phil. Carl B. **Möller** (Kurs 207)

Am Graebach 6 B, 48155 Münster

Dipl. Analytischer Psychologe (C.G. Jung) in eigener Praxis, katholischer Theologe, Leiter des Klosters Vinnenberg (Warendorf), Leiter des Fachbereichs Vergleichende Religionswissenschaft und Ethnologie, C.G. Jung-Institut Zürich, Kontemplationslehrer, Lehrbeauftragter des Fachbereichs Pastoraltheologie Universität Münster

Astrid **Müller** (Kurs 111)

Dürerstraße 29, 72116 Mössingen

Niedergelassene analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin in Reutlingen, Dozentin am C.G. Jung-Institut Stuttgart und Zürich

Katharina **Müther** (Vortrag)

Kreuzgartenstraße 9, 79238 Ehrenkirchen

Freischaffende Künstlerin



Dr. Claudia Nagel (Vortrag)

Nagel & Company GmbH Management Consulting, Herrnstr. 100, 63065 Offenbach am Main
Management Consultant, Expertin für Strategie- und Veränderungsprozesse

Prof. Dr. Klaus Ottomeyer (Vortrag)

Plescherken 97, 9074 Keutschach, Österreich

Langjähriger Universitätsprofessor am Institut für Psychologie der Universität Klagenfurt

Anna Platsch (Kurs 208)

Föhrenstraße 35, 83125 Eggstätt

Freie Autorin, Leiterin von Schreibseminaren und -retreats

Ulrike Reddemann (Kurs 209)

Häberlinstr. 24, 73730 Esslingen

Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis, Therapie und Lehrtherapeutin am Wieslocher Institut für systemische Lösungen

Cordula Reiner-Wormit (Kurs 210)

Landhausstraße 14, 69115 Heidelberg

Diplom-Musiktherapeutin (FH), Psychotherapie (HPG), langjährige Tätigkeit am Psychiatrischen Zentrum Nordbaden in den Abteilungen Geronto- und Suchttherapie, Musiktherapeutin an der Musikschule Waghäusel, Dozentin an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg im Studiengang Frühkindliche und Elementarbildung, für das Junge Tanztheater Corinna Clack in Heidelberg für die Kompositionen und als Musikerin zuständig

Prof. Dr. phil., Dr. theol. Ingrid Riedel (Kurs 112)

Sackgasse 1, 78464 Konstanz

Supervisorin und Lehranalytikerin an den C.G. Jung-Instituten Zürich und Stuttgart

Dr. med. Konstantin Rößler (Kurs 301)

Prof.-Eichmann-Str. 39, 76767 Hagenbach

Psychoanalytiker, Arzt für Innere Medizin, Dozent und stellvertretender Leiter des Weiterbildungsausschusses am C.G. Jung-Institut Stuttgart, Supervisionstätigkeit

Viola Rößler (Kurs 113)

Steißlinger Str. 33, 78333 Wahlwies

Praxis für Psychiatrie / Psychotherapie, Supervision, Gruppentherapie, Seminare

Prof. Dr. Traugott Roser (Vortrag)

Universität Münster, Universitätsstraße 13-17, 48143 Münster

Evangelischer Theologe, Pfarrer, Leiter des Projektes „Seelsorge in der Palliativmedizin“ am Interdisziplinären Zentrum für Palliativmedizin der Ludwig-Maximilians-Universität München, Professor für Praktische Theologie und Religionspädagogik an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster

Dr. Andreas Schick (Kurs 211)

Blütenweg 5, 69198 Schriesheim

Dipl.-Psychologe, Systemischer Therapeut (DGSF), Männercoach, wissenschaftlicher Leiter des Heidelberger Präventionszentrums



Dieter Schnocks (Kurs 212)

Alte Weinsteige 20, 70180 Stuttgart

Dipl.-Psychologe, Dozent und Lehranalytiker (C.G. Jung), eigene Praxis für Analytische Psychologie, Gründungsvorsitzender C.G. Jung-Gesellschaft Köln, Vorstandsmitglied C.G. Jung-Institut Stuttgart

Brigitte-Maria Teichert (Kurse 121 + 221)

Hermann-Löns-Höhe 31, 21029 Hamburg

Dipl.-Gesangslehrerin, Lied- und Oratoriensängerin und Chorleiterin

Wolfgang Teichert (Kurs 213)

Hermann-Löns-Höhe 31, 21029 Hamburg

Theologe, Lehrbibliodramatiker (GfB), Leiter der Christlichen Akademie des VCH e.V., wissenschaftlicher Leiter der Internationalen Gesellschaft für Tiefenpsychologie

Prof. Dr. phil. Ralf T. Vogel (Kurs 114)

Uhlandstr. 11, 85055 Ingolstadt

Dipl.-Psychologe, Honorarprofessor an der HfBK Dresden, Psychologischer Psychotherapeut, Verhaltenstherapeut und Psychoanalytiker, Supervision, Lehranalytiker am C.G. Jung-Institut München, Beirat der Lindauer Psychotherapiewochen

Prof. Dr. Christina von Braun (Vortrag)

Humboldt-Universität zu Berlin, Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg, Sophienstraße 22a, 10178 Berlin

Kulturwissenschaftlerin, Gender-Theoretikerin, Professorin für Kulturtheorie mit dem Schwerpunkt Geschlecht und Geschichte, Autorin und Filmemacherin

Prof. Dr. Barbara von Meibom (Kurs 115)

Wielandstr. 38, 12159 Berlin

Leiterin des Communio-Instituts für Führungskunst in Berlin / Essen mit Tätigkeiten in Coaching, Weiterbildung und Beratung. Politik- und Kommunikationswissenschaftlerin, PsychothesetRAINERIN, -BERATERIN und -COACH. Autorin und Vortragende im In- und Ausland

Gerhard M. Walch (Kurs 116)

Hörbranner Str. 8, 6911 Lochau, Österreich

Dipl. Leib-, Atem-, Stimm-, Tanz- und Psychotherapeut (ECP) in freier Praxis, Initiatische Therapie, Dozent an C.G. Jung-Instituten, Herausgeber von Werken Erich Neumanns, Autor in den Bereichen Tiefenpsychologie und ganzheitliche Spiritualität, int. Vortrags- und Seminaraktivität, <http://zen.members.1012.at>

Cornelia Walterspiel (Kurs 214)

Gmelinstr. 76, 72076 Tübingen

Dipl.-Pädagogin in eigener Praxis und Seminaraktivität

Margit Wegener (Kurs 117)

Hainholzweg 34c, 37085 Göttingen

Familientherapeutin, Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Psychoanalyse, Supervision, Adoptionsberatung, selbstständig in eigener Praxis



Prof. Dr. Peter **Wertz-Schönhagen** (Kurs 215)

Neckarhalde 40, 72108 Rottenburg am Neckar

Diplom-Pädagoge, Psychodramaleiter (DFP/FEPTO), Weiterbildungsleiter und wissenschaftlicher Leiter am Moreno Institut Stuttgart, Supervisor, Lehrsupervisor und -coach, Organisationsentwicklung und -beratung

Sabine **Wessendorf** (Kurs 118)

Meraner Str. 26, 86356 Neusäß

Therapeutin für konzentrierte Bewegungstherapie im Zentralklinikum Augsburg und in freier Praxis, Lehrbeauftragte im DAKBT e.V.

Sylvia **Wetzel** (Kurs 216)

Lindenstraße 6, 14974 Ludwigsfelde

Buddhistische Meditationslehrerin, Gründungsmitglied und Vorsitzende der Buddhistischen Akademie Berlin, Publizistin und Autorin

www.sylvia-wetzel.de

Informationen zur Mitgliedschaft

Unsere Gesellschaft:

Internationale Gesellschaft für Tiefenpsychologie e.V.

Mitglied werden:

Mitglied werden können alle Interessierten, die im Heilberuf tätig sind sowie alle, die beruflich mit Menschen arbeiten.

Ihre Vorteile:

- Vergünstigte Teilnahme an der Herbsttagung
- Bevorzugte Anmeldung für Kurse und Seminare
- Wartelistenpriorität bei überbuchten Kursen und Seminaren
- Sie erhalten den jährlich erscheinenden Tagungsband kostenlos
- Abstimmungsberechtigte Teilnahme an der Mitgliederversammlung
- Zusendung des Protokolls der Mitgliederversammlung
- Sie zeigen Ihre Verbundenheit zu unserer Gesellschaft und ihrer Arbeit
- Sie unterstützen einen gemeinnützigen Verein

Mitgliedsbeitrag:

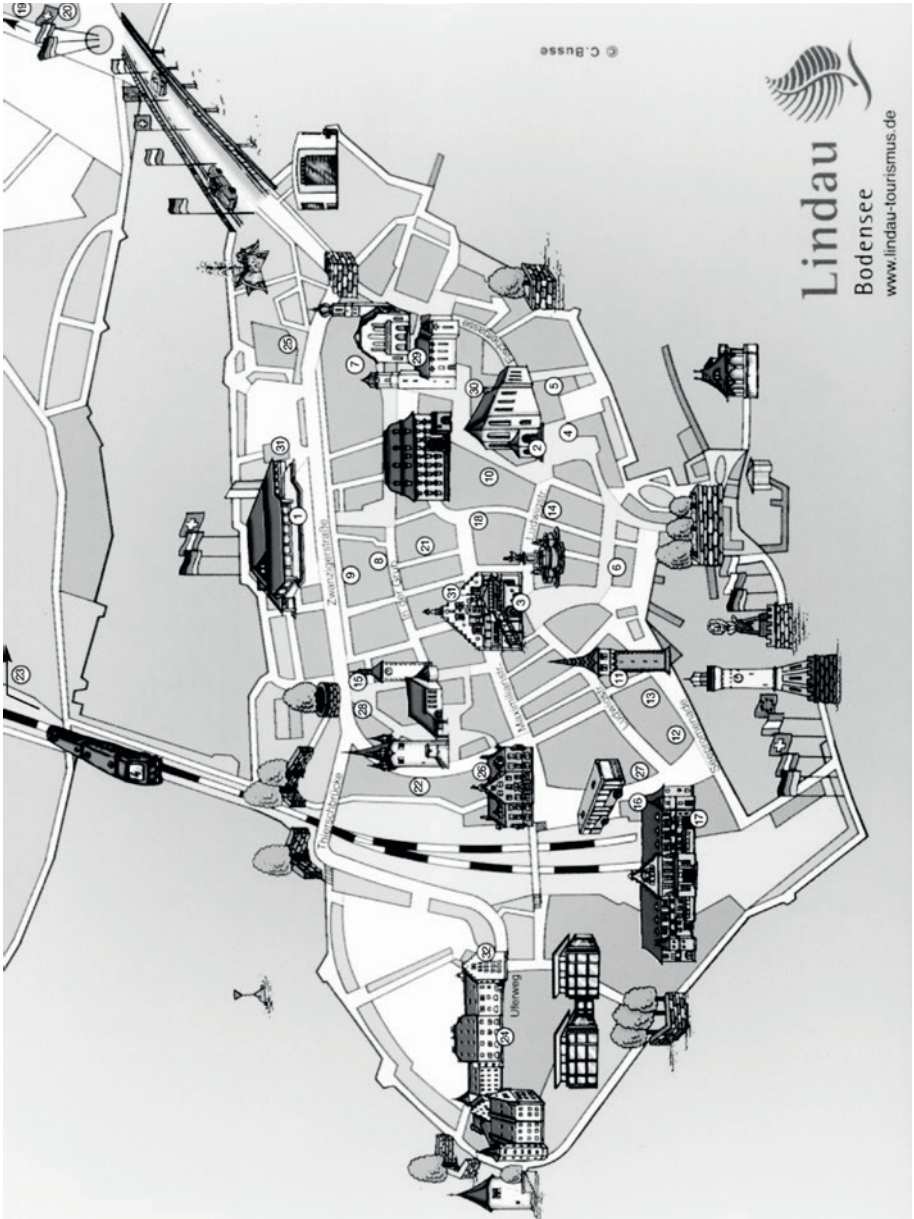
Der Mitgliedsbeitrag beträgt Euro 75,00 jährlich

Studierende gegen Vorlage eines gültigen Studentenausweises bezahlen nur Euro 37,50

Aufnahme:

Bei einem Beitritt während der Tagung wird für das laufende Jahr kein Mitgliedsbeitrag mehr fällig. Er ist mit den bereits bezahlten höheren Kosten der Grundkarte der Tagung abgegolten.

Für weiterführende Informationen zu einer Mitgliedschaft in unserer Gesellschaft beachten Sie bitte unsere Homepage unter www.igt-lindau.de



- | | |
|---|---|
| ① Inselhalle | ⑮ Gasthof Sünfzen |
| ② Stadttheater | ⑯ Kolpinghaus, Langenweg |
| ③ Altes Rathaus | ⑳ Marienheim |
| ④ Grundschule Altstadt | ㉑ Zitronengässerle |
| ⑤ Realschule für Knaben | ㉒ Filmpalast (Kino) |
| ⑥ Hauptzollamt | ㉓ Schloß Holdereggen |
| ⑦ Ev. Hospitalstiftung, Alten- und Pflegeheim | ㉔ Volkshochschule (Vhs), Luipoldkaserne,
Berufl. Fortbildungszentrum (BFZ) |
| ⑧ Schlechterbräu, Tanzschule Schnell | ㉕ Parktheater (Kino) |
| ⑨ Katholisches Pfarrheim (Jugendhaus) | ㉖ Hauptpost |
| ⑩ Kreishandwerkerschaft | ㉗ Tourist-Information |
| ⑪ Hotel Helvetia | ㉘ Altes Zeughaus, im Höfle |
| ⑫ Hotel Bayerischer Hof | ㉙ Katholisches Gemeindehaus |
| ⑬ Hotel Reutemann / Seegarten | ㉚ Landratsamt |
| ⑭ Maria-Ward-Schule | ㉛ Feuerwehr |
| ⑮ Hospiz | ㉜ Freie Schule Lindau |
| ⑯ Sprachinstitut Dialoge | |
| ⑰ Hauptbahnhof | |

